

KI-Basiscurriculum

Endbericht

im Auftrag des OeAD im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive

Isabell Grundschober BEd BSc MA, Zentrum für Lernsystemgestaltung und -transformation

Dr. Heidi Maurer, Department für E-Governance

Mag. Dr. Stephanie Nestawal, MSc, Zentrum für Lernsystemgestaltung und -transformation

mit Unterstützung von

Valerie Albrecht BA MA, Department für E-Governance

Alexandra Gössl, MA, Zentrum für Lernsystemgestaltung und -transformation

1. Zielsetzung.....	2
2. Herangehensweise	2
2.1. Eingearbeitetes Feedback aus den Konsultationen	4
2.2. Aufbau der einzelnen Lernfelder	5
3. 7 Lernfelder des KI-Basiscurriculums	7
3.1. Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen.....	9
3.2. Lernfeld 2: Verantwortungsvoll umgehen mit KI.....	14
3.3. Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten	19
3.4. Lernfeld 4: Kommunizieren und kooperieren mit KI.....	22
3.5. Lernfeld 5: Kreativ gestalten mit generativer KI	26
3.6. Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI.....	30
3.7. Lernfeld 7: Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI	34
4. Schlussreflexion und notwendige nächste Schritte	38
5. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	40

Endbericht Version 5 (November 2025): Kommentare nach Erstabgabe wurden von UWK noch eingearbeitet; Feinschliff nach Version 2, 3 und 4 in DigComp 2.3 Zuordnung der Lernergebnisse

1. Zielsetzung

Das Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung eines praxisorientierten Basiscurriculums für Künstliche Intelligenz (KI), das Bürgerinnen und Bürger ohne technisches Vorwissen dazu befähigt, souverän, reflektiert und handlungsfähig mit KI-Systemen umzugehen. Das Curriculum wurde im Rahmen der Digitalen Kompetenzoffensive für Österreich im Auftrag des OeAD entwickelt.

Im Zentrum steht der Aufbau von KI-Basiskompetenzen, die über ein grundlegendes Verständnis technischer Funktionsweisen hinausgehen. Das Curriculum fördert die kritische Auseinandersetzung mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen wie Datenschutz, algorithmischer Fairness oder den Auswirkungen von KI auf Demokratie und Arbeitswelt. Besonderer Wert wird weiters auf die konkrete Anwendung gelegt. Lernende sollen KI nicht nur verstehen und einordnen, sondern auch in ihrem Alltag und Beruf gezielt einsetzen können, beispielsweise zur Informationssuche, zur kreativen Gestaltung von Inhalten, zur Entscheidungsunterstützung oder in der digitalen Zusammenarbeit.

Das Curriculum richtet sich an die allgemeine und berufliche Weiterbildung und adressiert insbesondere nicht-technische Zielgruppen, die ihre digitalen Kompetenzen im Umgang mit KI auf- oder ausbauen möchten. Es eröffnet Bürger:innen und Lernenden verständliche und praxisnahe Zugänge zu komplexen Themen, stärkt handlungsorientiertes Lernen und unterstützt die Orientierung im digitalen Wandel. Bildungsanbietern bietet es eine fundierte Grundlage für die kompetenzorientierte, modulare und curricular integrierbare Gestaltung sowie Evaluation ihrer Angebote. Für Bildungspolitik und Steuerung ermöglicht es eine systematische Kompetenzentwicklung und fördert Transparenz, Transfer und Vergleichbarkeit in der KI-Kompetenzförderung.

Insgesamt leistet das Curriculum einen Beitrag zur digitalen Teilhabe, zur individuellen Handlungssicherheit und zur aktiven Mitgestaltung des digitalen Wandels durch breite Bevölkerungsgruppen.

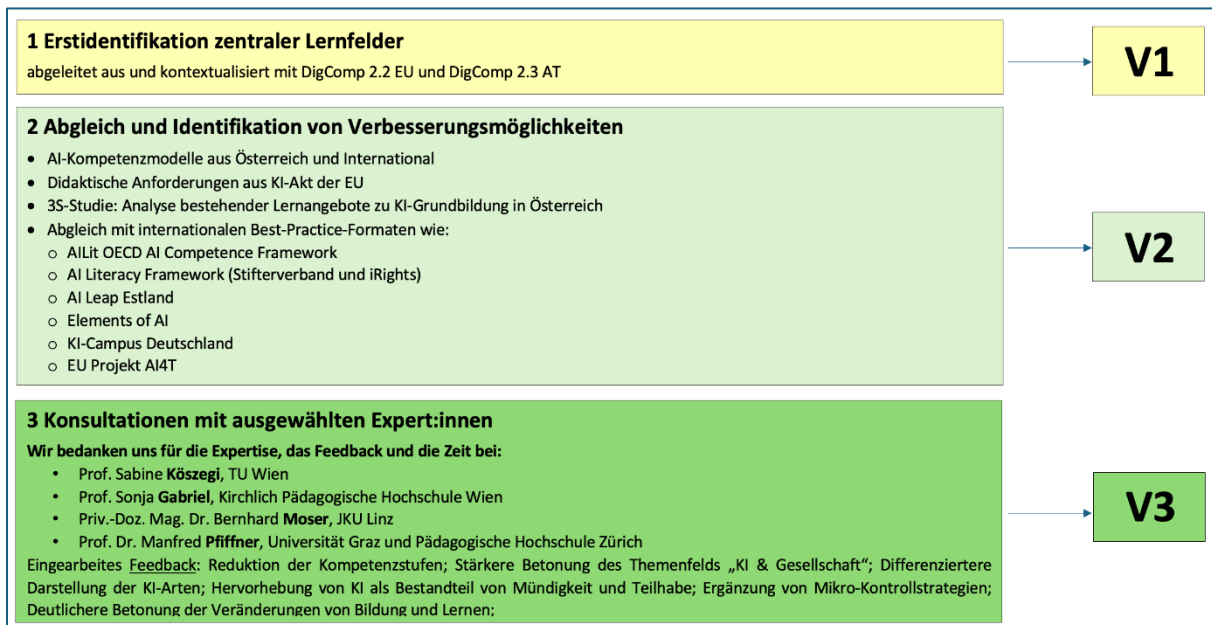
2. Herangehensweise

Ein zentrales didaktisches Element des KI-Basiscurriculums ist die inhaltliche Strukturierung nach Lernfeldern, anstatt nach thematischen Modulen. Lernfelder beschreiben realitätsnahe Handlungssituationen und ermöglichen es, abstrakte Kompetenzen in konkrete Kontexte zu übersetzen. Sie beschreiben nicht nur, was gelernt wird, sondern auch, wozu es gelernt wird, und übersetzen abstrakte Kompetenzrahmen wie etwa DigComp 2.3 AT oder DigComp 2.2 EU in lebensweltnahe Kontexte. Damit eignen sich lernfeldorientierte Curricula besonders um Kompetenzentwicklung in praxisnahen Handlungssituationen zu unterstützen und so die Verbindung von Wissen, Können und Haltung zu ermöglichen.

Die Entwicklung des KI-Basiscurriculums erfolgte entlang eines methodisch fundierten, mehrstufigen Prozesses, der internationale Referenzrahmen, nationale Strategien und praxisnahe Anforderungen systematisch miteinander verknüpft. Die Vorgehensweise ist in Abbildung 1 dargestellt. In einem iterativen Prozess wurden über 200 KI-relevante Lernergebnisse aus bestehenden Rahmenmodellen analysiert, thematisch gebündelt und zu sieben übergeordneten Lernfeldern verdichtet. Als fachliche Grundlage diente insbesondere der Kompetenzrahmen DigComp 2.2 EU sowie die österreichische Version DigComp 2.3 AT, aus denen eine erste Struktur von Lernfeldern abgeleitet wurde (**Version 1**).

Diese wurde anschließend mit bestehenden KI-Kompetenzmodellen wie jenen der OECD¹ und von AI4T², den Anforderungen der europäischen KI-Richtlinie sowie mit Bildungsinitiativen wie "Elements of AI", dem "KI-Campus Deutschland"³ und dem estnischen Programm "AI Leap"⁴ verglichen. Daraus wurden gezielt Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet. Ziel war es, jene Inhalte zu identifizieren und weiterzuentwickeln, die für nicht-technische Zielgruppen im deutschsprachigen Raum relevant, anschlussfähig und bildungspraktisch umsetzbar sind. Auf dieser Grundlage entstand eine überarbeitete Version der Lernfelder (**Version 2**).

Abbildung 1: Methodische Vorgehensweise



Im August 2025 fanden strukturierte Konsultationen mit Expertinnen und Experten statt, in denen diese zweite Version kritisch reflektiert wurde. Das Feedback aus diesen Konsultationen (siehe Kapitel 2.1) wurde systematisch eingearbeitet und führte zur vorliegenden **Version 3**, die den aktuellen Entwicklungsstand des Curriculums darstellt

Wir danken folgenden Personen für die Zeit und Ihre Expertise:

- Prof. Köszegi, 21. Juli, 14:30-15:20
- Prof. Gabriel, 22. Juli, 12:30-13:05 (plus schriftliches Feedback)
- Prof. Moser, 07. August, 13:00-13:45
- Prof. Pfiffner, 12. August, 13:00-13:40 (auf Empfehlung von Prof. Fallenböck)

Besonderes Augenmerk lag auf der didaktischen Ausgestaltung. Für jedes Lernfeld wurden Zielbeschreibungen, Lernergebnisse und typische Anwendungsszenarien formuliert, die eine gestufte Kompetenzentwicklung von der ersten Orientierung bis zur reflektierten Anwendung

¹ OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILitFramework_ReviewDraft.pdf

² AI4T Projekt. (o. J.). *AI4T – Artificial Intelligence for and by Teachers (Erasmus+-Programm)*. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.ai4t.eu/>

³ KI-Campus. (o. J.). *KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz*. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>

⁴ AI Leap Initiative. (2025). *AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education*. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

ermöglichen. Zusätzlich wurden Querverbindungen zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragestellungen integriert.

Das Ergebnis ist ein modularer, differenzierbarer Orientierungsrahmen, der Bildungsanbieter:innen ermöglicht, bedarfsgerechte Lernangebote zu entwickeln, angepasst an Zielgruppe, Kontext und didaktisches Niveau. So wurde eine praxisnaher, verständlicher und zugleich anschlussfähiger Aufbau von KI-Basiskompetenzen entwickelt, der Wissen, Fertigkeiten und Einstellungen im selbstbestimmten Umgang mit KI nachhaltig stärkt.

2.1. Eingearbeitetes Feedback aus den Konsultationen

Im Zuge der Weiterentwicklung des KI-Basiscurriculums und besonders als Reaktion auf das konstruktive Feedback aus den Konsultationen wurden mehrere Anpassungen vorgenommen, um die Verständlichkeit zu erhöhen, Überforderung zu vermeiden und die gesellschaftliche Relevanz stärker sichtbar zu machen.

Erstens wurde die Zahl der Kompetenzstufen reduziert. In der ersten Version des Curriculums waren vier Stufen vorgesehen (Basis, Aufbau, Vertiefung und Höchste Vertiefung), die nach dem Feedback und einer Teamreflexion auf drei Stufen vereinheitlicht wurden: Basis – Aufbau – Fortgeschritten. Diese Vereinfachung sorgt für eine klarere Struktur, erleichtert die Nachvollziehbarkeit und erhöht die Anschlussfähigkeit für unterschiedliche Bildungsanbieter.

Zweitens wird das Thema „KI und Gesellschaft“ nicht als eigenes Lernfeld ausgewiesen, sondern als Querschnittsthema in alle Lernfelder integriert. So werden Fragen zu Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. Ressourcenverbrauch durch KI), Demokratie und Medienmacht, Autonomie und Freiheit oder auch Kompetenzverlust durch „cognitive offloading“ an den passenden Stellen im Curriculum aufgegriffen. Ergänzt werden diese durch weitere gesellschaftlich relevante Themen wie Cyberkriminalität, die in der Erstfassung etwas zu wenig Beachtung bekommen hatten.

Drittens wird eine klarere Differenzierung von KI-Arten eingeführt. Anstelle unscharfer Begriffsverwendungen wird ein einheitliches Schema genutzt, etwa die Unterscheidung in statistische KI (maschinelles Lernen), generative KI und hybride Systeme. Dieses Schema wird durchgängig in den Lernfeldern angewendet.

Viertens wird das Curriculum stärker als Beitrag zur Allgemeinbildung und bürgerlichen Mündigkeit verankert. Die drei Ebenen lassen sich klar unterscheiden:

1. Grundlagen & Orientierung (LF1 und LF2): KI verstehen, bewerten und verantwortlich handeln.
2. Anwendung (LF3 bis LF6): KI nutzen für Informationsverarbeitung, Kommunikation, kreative Prozesse und Problemlösung.
3. Reflexion & Zukunft (LF7): selbstgesteuertes Lernen, Achtsamkeit und die aktive Mitgestaltung einer Gesellschaft mit KI.

Fünftens wurden die einzelnen Lernfelder geschärft und profiliert. In LF1 wird der Unterschied zwischen KI und klassischen IT-Systemen deutlicher hervorgehoben, verbunden mit einfachen Plausibilitätsprüfungen für Laien. LF2 betont Datenschutz und Gerechtigkeitsperspektiven. LF3 fokussiert auf Informationssuche mit Mikro-Kontrollstrategien wie Cross-Checking oder Rückwärtssuche. LF4 fokussiert auf Kommunikation und Kooperation mit und durch KI, und LF5 fördert die Vergleichskompetenz durch den gezielten Einsatz gleicher Prompts in verschiedenen LLMs. LF6 setzt in der Anwendung auf Prozessgestaltung und Unterstützung bei Entscheidungsfindung, um Spannungsfelder zwischen Technik, Gesellschaft und Ethik sichtbar zu machen. LF7 legt den Fokus auf Bildung in Bezug auf Leben und lebensbegleitendes Lernen, insbesondere auf Fragen von Identität, Selbstwahrnehmung und Vertrauen.

Schließlich wurden Quer-Maßnahmen definiert: Einheitliche Titel mit aktiven Verben, die explizite Aufnahme der Plausibilitätsprüfung (kritisches überprüfen, ob KI-Ergebnisse nachvollziehbar und sinnvoll sind) in Lernfeld 3, die Stärkung der Reflexion über Datenpreisgabe in Lernfeld 2, konkrete Praxisübungen und Fallbeispiele sowie die konsequente Einbettung von Bildung und Selbstreflexion als Querschnittsthema in allen Lernfeldern.

2.2. Aufbau der einzelnen Lernfelder

Die Lernfelder des KI-Basiscurriculums sind entlang eines einheitlichen didaktischen Aufbaus strukturiert (Übersicht in Tabelle 1). Jedes Lernfeld besteht auf drei Stufen (Basis, Aufbau und Vertiefung) mit beobachtbaren Lernergebnissen, die den Kompetenzzuwachs nachvollziehbar machen. Dadurch entsteht ein Rahmen, der sowohl Orientierung bietet als auch genügend Flexibilität für unterschiedliche Bildungskontext zulässt.

Dabei folgt jedes Lernfeld einer klar definierten Struktur, die inhaltliche Präzision mit didaktischer Kohärenz verbindet. Am Beginn steht der **Titel**, der nicht nur das Thema benennt, sondern auch das dahinterliegende *Warum* sichtbar macht. Dadurch wird verdeutlicht, welchen Beitrag das Lernfeld zur souveränen, reflektierten und verantwortungsvollen Nutzung von Künstlicher Intelligenz leistet.

Darauf folgen die **Zielformulierungen in kurzer und langer Form**. Die kurze Zielformulierung gibt einen prägnanten Überblick über den thematischen Schwerpunkt und das intendierte Lernziel des jeweiligen Lernfeldes. Die lange Zielformulierung konkretisiert diesen Fokus und beschreibt differenziert die angestrebten Kompetenzen sowie deren Abgrenzung zu anderen Lernfeldern. Sie schafft damit Transparenz über Inhalte, Lernprozesse und Lernerwartungen.

Die intendierten **Lernergebnisse** bilden den Kern jedes Lernfeldes. Sie orientieren sich an der überarbeiteten Lernzieltaxonomie nach Anderson und Krathwohl (2001) und ermöglichen einen systematischen und überprüfbaren Kompetenzaufbau. Damit wird der Kompetenzerwerb zielgerichtet planbar und unterstützt das Prinzip des „Constructive Alignment“ (Biggs & Tang 2011), das Lernziele, Lehrmethoden und Leistungsfeststellung miteinander verbindet.

Tabelle 1: Aufbau und didaktische Leitlinien der Lernfelder

Elemente des Lernfelds	Beschreibung und Begründung
Titel	nicht nur der Inhalt, sondern auch das Warum wird klar absteckt
Zielformulierung - kurz	gibt kurzen Überblick über sieben Lernfelder
Zielformulierung - lang	bietet eine klare, detaillierte Abgrenzung der Inhalte pro Lernfelder
Intendierte Lernergebnisse	<p>Lernergebnisse in drei Stufen: Basis, Aufbau, Vertiefung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit Lernzieltaxonomie nach Anderson und Krathwohl (2001) • Verschränkung mit DigComp 2.3 AT: Alle Lernergebnisse sind den Kompetenzstufen 1 bis 4 des DigComp 2.3 AT zugeordnet und mit den jeweiligen Einzelkompetenzen verknüpft.
Didaktische Hinweise	<p>Didaktischen Hinweise konkretisieren mögliche Umsetzung durch zwei komplementäre Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Anwendungsfelder und Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse • Fokuspunkte und Gestaltungsprinzipien für den Lernprozess

Zur besseren Differenzierung sind die Lernergebnisse in drei Stufen gegliedert: **Basis, Aufbau und Vertiefung**. Diese orientieren sich an den Kompetenzstufen 1 bis 4 des DigComp 2.3 AT. Die Basis-Stufe umfasst überwiegend Stufe 1 (Elementar grundlegend) und teilweise Stufe 2 (Solide grundlegend). Lernende verfügen hier über elementares bzw. solides Basiswissen sowie grundlegende Fertigkeiten. Sie können einfache Aufgaben mit direkter Anleitung oder unter wiederholter Unterstützung bearbeiten. Wo Lernende einfache Strategien erklären oder Aufgaben mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit ausführen, erfolgt die Zuordnung zu Stufe 2. Die **Aufbau**-Stufe bezieht sich vor allem auf Stufe 2 (Solide grundlegend) und Stufe 3 (Fundiert selbstständig). Lernende zeigen solides Wissen und können einfache Aufgaben unter Anleitung mit einem gewissen Maß an Selbstständigkeit durchführen. Sie analysieren Aufgabenstellungen, erkennen Muster und treffen begründete Entscheidungen in Standardsituationen. Die **Vertiefungs**-Stufe entspricht den Stufen 3 und 4 (Fundiert bzw. Vertieft selbstständig). Lernende verfügen über fundiertes Wissen und praktische Fertigkeiten, um Aufgabenstellungen eigenständig zu lösen. Eine Zuordnung zu Stufe 4 erfolgt insbesondere dann, wenn Lernende auch spezielle Probleme selbstständig bearbeiten.

Darüber hinaus sind alle Lernergebnisse mit den **Einzelkompetenzen des DigComp 2.3 AT** verknüpft. Diese Verbindung stellt sicher, dass der Kompetenzerwerb im KI-Basiscurriculum an den nationalen Rahmen für digitale Kompetenzen anschlussfähig bleibt und eine transparente Orientierung für Bildungsanbieter:innen bietet.

Abschließend enthalten alle Lernfelder **didaktische Hinweise**, die Lehrende bei der Umsetzung und Gestaltung von Lernprozessen unterstützen. Sie bestehen aus zwei komplementären Elementen: Erstens werden typische Anwendungsfelder und Problemstellungen beschrieben, die reale Situationen aus Alltag, Beruf oder Gesellschaft aufgreifen. Sie dienen als Ausgangspunkt für den Lernprozess und fördern handlungsorientiertes, kontextbezogenes Lernen. Zweitens werden didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte genannt, die die Umsetzung leiten. Dazu zählen Prinzipien wie Fehlerorientierung, Perspektivenwechsel, Vergleich und Reflexion sowie thematische Schwerpunkte wie Bias und Unsicherheit, Verantwortung und Ethik, Nachhaltigkeit oder Kommunikation mit KI.

Durch diesen klaren Aufbau verbindet jedes Lernfeld fachliche Inhalte, praxisnahe Anwendung und gesellschaftliche Reflexion. Damit entsteht eine konsistente und zugleich flexible Struktur, die Wissen, Können und Haltung integriert und die gezielte Entwicklung von KI-Kompetenzen im Sinne digitaler Mündigkeit ermöglicht.

3. 7 Lernfelder des KI-Basiscurriculums

Die sieben Lernfelder des Basiscurriculums (Abbildung 2 und Tabelle 2) sind in drei Kategorien gegliedert, die Aufbau und Logik des Curriculums verdeutlichen. Die erste Kategorie umfasst die **Grundlagen und Orientierung**. In **Lernfeld 1** geht es darum, Künstliche Intelligenz in ihren Grundzügen zu erkennen und zu verstehen. Lernende erfahren, wie KI funktioniert, wo sie eingesetzt wird und wie sie sich von klassischer Software unterscheidet. **Lernfeld 2** behandelt den verantwortungsvollen Umgang mit KI. Dabei stehen ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen wie Datenschutz, Fairness, Transparenz und Verantwortung im Mittelpunkt.

Die zweite Kategorie widmet sich den **Anwendungen im Alltag und Beruf**. **Lernfeld 3** fördert die Fähigkeit, mit KI generierte Informationen kritisch zu prüfen und zu bewerten. Lernende reflektieren Unsicherheiten in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit und entwickeln Strategien für den reflektierten Umgang mit Informationssystemen. **Lernfeld 4** legt den Schwerpunkt auf Kommunikation und Kooperation in KI-gestützten Umgebungen und auf den Schutz der digitalen Identität. In **Lernfeld 5** steht die kreative Gestaltung mit generativer KI im Fokus: Lernende erstellen Texte, Bilder, Audio oder Videos, bewerten deren Qualität und reflektieren Fragen der Urheberschaft und Verantwortung. **Lernfeld 6** behandelt das Gestalten von Prozessen und das Treffen von Entscheidungen mit KI-Systemen. Lernende analysieren Handlungsoptionen, prüfen den Einsatz solcher Systeme kritisch und gestalten ihn mit Blick auf Effizienz, Nachhaltigkeit und menschliche Kontrolle verantwortungsvoll aus.

Die dritte Kategorie trägt den Titel **Zukunft gestalten**. **Lernfeld 7** richtet den Blick darauf, wie Menschen in einer von KI geprägten Welt lernen, leben und ihre Beziehungen gestalten. Lernende setzen sich mit Chancen und Risiken auseinander, entwickeln Strategien für Selbstorganisation und Gemeinschaftsgestaltung und treffen reflektierte Entscheidungen über Umfang und Folgen des KI-Einsatzes. Damit stärkt dieses Lernfeld die Fähigkeit zu Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit im digitalen Wandel.

Abbildung 2: 7 Lernfelder des KI-Basiscurriculums

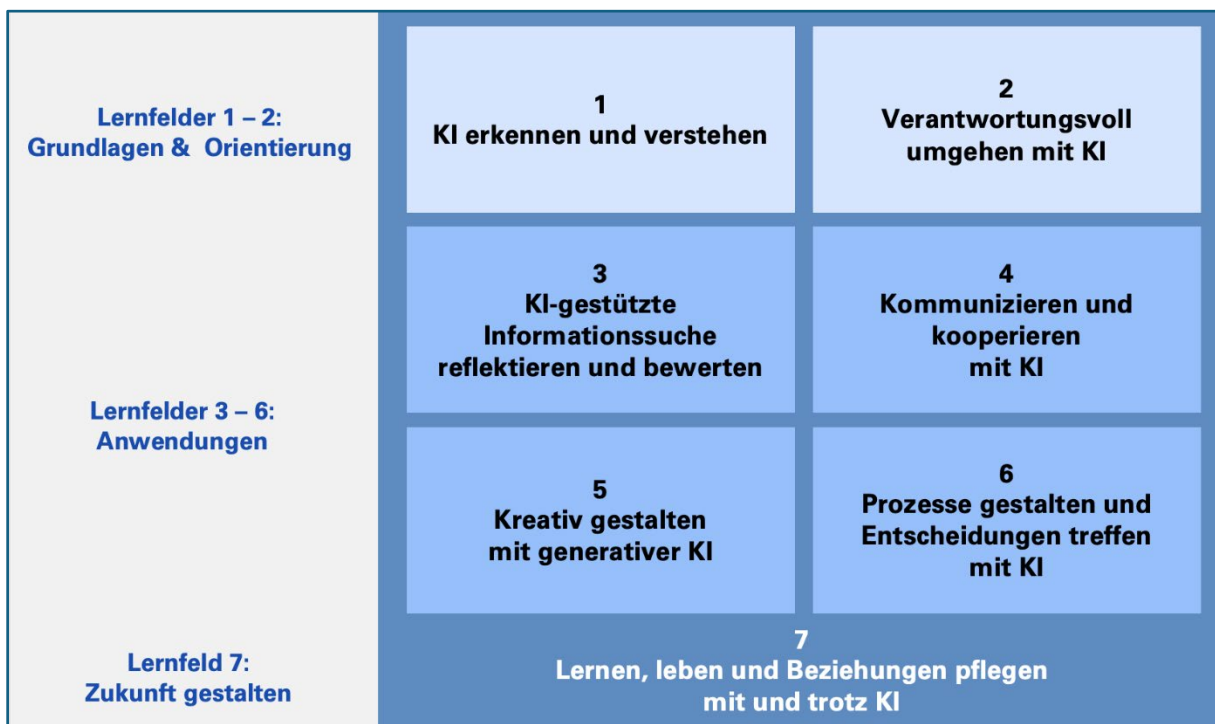


Tabelle 2: 7 Lernfelder und Zielformulierungen

Nr.	Lernfeld	Zielformulierung kurz
1	KI erkennen und verstehen	Lernende verstehen, wie Künstliche Intelligenz (KI) funktioniert und wo sie eingesetzt wird. Sie unterscheiden zwischen KI und nicht-lernende, regelbasierte digitale Werkzeuge, probieren erste Anwendungen selbst aus und lernen einzuschätzen, welche Einsatzmöglichkeiten realistisch, sinnvoll und gesellschaftlich wünschenswert sind. Ziel ist es, ein realistisches Vertrauen in KI zu entwickeln.
2	Verantwortungsvoll mit KI umgehen	Lernende setzen sich mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen beim Einsatz von KI auseinander, analysieren Chancen und Risiken und leiten Maßnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI ab. Im Fokus stehen Datenschutz, Fairness, Transparenz, Vermeidung von Diskriminierung und Verantwortung.
3	KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten	Lernende nutzen KI-gestützte Informationssysteme, prüfen die Ergebnisse kritisch auf typische Unsicherheiten in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit, wie unvollständige Informationen, Verzerrungen oder scheinbare Fakten. Sie wenden Strategien an zur verantwortungsvollen und reflektieren Nutzung von KI zur Informationssuche.
4	Kommunizieren und kooperieren mit KI	Lernende gestalten ihre digitale Kommunikation und Zusammenarbeit in KI-gestützten Umgebungen souverän und kooperativ. Sie schützen ihre digitale Identität und interagieren sicher und verantwortungsvoll im digitalen Raum.
5	Kreativ gestalten mit generativer KI	Lernende gestalten Inhalte wie Texte, Bilder, Audio, Videos oder Präsentationen mit Hilfe generativer KI und bewerten diese im Hinblick auf Qualität, Urheberschaft, Fairness und Verantwortung im digitalen Raum.
6	Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI	Lernende nutzen KI-Systeme zur Analyse und Bewertung von Handlungsalternativen, um Prozesse effizient, fair und verantwortungsvoll zu gestalten und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie bewerten deren Einsatz kritisch und gestalten diesen verantwortungsvoll mit Blick auf Fairness, Nachhaltigkeit und menschliche Kontrolle.
7	Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI	Lernende nutzen KI-Systeme bewusst für Lernen, Selbstorganisation und Gemeinschaftsgestaltung. Sie reflektieren Chancen und Risiken, entwickeln Bewältigungsstrategien und dokumentieren ihre Entscheidungen über Umfang und Folgen des KI-Einsatzes (z. B. für Lernprozesse, Beziehungen, Identität).

3.1. Lernfeld 1: Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen

Titel

Künstliche Intelligenz erkennen und verstehen. Orientierung für Alltag, Gesellschaft und Arbeitswelt

Begründung: Der Titel benennt zentrale kognitive Kompetenzen im Umgang mit KI (Identifizieren, Differenzieren, Reflektieren) und macht deutlich, warum diese Fähigkeiten notwendig sind: um sich als Bürger:in im digitalen Wandel souverän in Alltag, Beruf und Gesellschaft orientieren zu können.

Zielformulierung – kurz

Lernende verstehen, wie Künstliche Intelligenz (KI) funktioniert und wo sie eingesetzt wird. Sie unterscheiden zwischen KI und klassischer Software, probieren erste Anwendungen selbst aus und lernen einzuschätzen, welche Einsatzmöglichkeiten realistisch, sinnvoll und gesellschaftlich wünschenswert sind. Ziel ist es, ein realistisches Vertrauen in KI zu entwickeln.

Zielformulierung – lang

Lernende verstehen, wie Künstliche Intelligenz (KI) funktioniert, welche Arten es gibt und wie sie sich von nicht-lernenden, regelbasierten digitalen Werkzeugen wie früheren algorithmischen Suchmaschinen unterscheidet. Sie erkennen verschiedene KI-Arten und können erläutern, wie typische Anwendungen arbeiten.

Sie analysieren und vergleichen Einsatzfelder von KI im Alltag, in der Arbeitswelt und in der Gesellschaft und benennen deren Möglichkeiten und Grenzen. Dabei vergleichen sie KI-gestützte Systeme mit menschlichem Denken, bewerten realistische Einsatzszenarien und hinterfragen überzogene Erwartungen („KI-Hypes“). So entwickeln sie eine fundierte Haltung zu Chancen und Risiken KI-basierter Technologien.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, dass Lernende typische Stärken und Schwächen von KI-Systemen analysieren können, etwa Plausibilitätsprobleme, Unsicherheiten oder den Anschein von Präzision. Darüber hinaus betrachten sie ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen der KI-Nutzung.

Ziel ist es, einen reflektierten, souveränen und realistischen Umgang mit KI zu fördern, auch ohne technisches Spezialwissen.

Lernergebnisse

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in ⁵
Die Lernenden benennen zentrale Begriffe zu KI-Systemen (z. B. Algorithmus, Modell, maschinelles Lernen). [LE1B#1] ⁶	Erinnern	0.1	KI-Richtlinie, KI-Campus
Die Lernenden beschreiben Grundprinzipien von KI (z. B. Training, Mustererkennung) und erläutern an einem einfachen Beispiel deren Funktionsweise und Design. [LE1B#2]	Verstehen	0.1	KI-Campus, Elements of AI
Die Lernenden unterscheiden zwischen unterschiedlichen Formen von KI (z.B. prädiktiv, analysierend, generativ; regelbasiert und lernend) und ordnen vorgegebene Beispiele diesen KI-Formen zu. [LE1B#3]	Verstehen	0.1	KI-Campus, Elements of AI, Ergänzung nach Konsultation;
Die Lernenden identifizieren einfache KI-Systeme in Alltagsanwendungen (z. B. Navigation, Sprachassistent) und benennen Chancen und Risiken dieser Anwendungen. [LE1B#4]	Verstehen	0.4	3S-Studie
Die Lernenden beschreiben zentrale Unterschiede zwischen KI-Systemen und klassischen Softwareanwendungen (z. B. Entscheidungslogik, Lernfähigkeit, Datenabhängigkeit) anhand von Beispielen und benennen, dass KI-Systeme keine eigenen Gefühle, Absichten oder Bewusstsein besitzen. [LE1B#5]	Verstehen	0.1	3S-Studie, Ergänzung nach Konsultation;

⁵ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellingner, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- *Elements of AI* = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- *KI-Campus* = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- *KI-Richtlinie* = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

⁶ LE1B#1 bezeichnet das erste Lernergebnis auf Basisniveau im Lernfeld 1. LE1B#1 steht für ein Lernergebnis, das nach einem einheitlichen Schema nummeriert ist.

- LE = Lernergebnis
- 1 = Lernfeld, dem es zugeordnet ist (hier: Lernfeld 1)
- B / A / V = Kompetenzstufe: Basis, Aufbau oder Vertiefung
- #1, #2 ... = fortlaufende Nummer innerhalb der jeweiligen Stufe

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispiele den Einsatz von KI-Anwendungen in Alltag und Beruf und benennen einfache Chancen und Potenziale dieser Anwendungen. [LE1A#1]	Verstehen	0.4	KI-Campus, 3S-Studie
Die Lernenden erklären anhand vorgegebener Beispiele Funktion und Grenzen von unterschiedlichen KI-Systemen (z.B. Sprachmodell, Bildgenerator). [LE1A#2]	Verstehen	0.1	Elements of AI
Die Lernenden erklären, welche ökologischen Ressourcen (z. B. Energie, Wasser) bei KI-Anwendungen beansprucht werden und beschreiben Unterschiede zu klassischen digitalen Werkzeugen. [LE1A#3]	Verstehen	4.5	KI-Campus; Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden benennen einfache Maßnahmen zur sicheren Nutzung von KI-Systemen, wie z.B. zur Plausibilitätsprüfung anhand vorgegebener Beispiele. [LE1A#4]	Verstehen	4.2	KI-Richtlinie (Nutzungsverantwortung)
Die Lernenden interagieren mit einem LLM oder Bildgenerator, dokumentieren Ergebnisse, beschreiben typische Fehlerquellen und erläutern, wie anthropomorphe Eigenschaften ihr Nutzungsverhalten beeinflussen. [LE1A#5]	Verstehen	0.2	Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden setzen grundlegende Schutzmaßnahmen unter Anleitung (z. B. bei der Nutzung von Sprachmodellen) um. [LE1A#6]	Anwenden	4.1 4.2	Verknüpfung mit LF4 (digitale Kommunikation), KI-Richtlinie

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Die Lernenden analysieren ihre eigene KI-Nutzung entlang eines vorgegebenen Kriterienrasters (z. B. Aufgabenart, Prompting-Muster, Fehlerquellen, anthropomorphe Gestaltungselemente), dokumentieren Befunde über einen definierten Zeitraum und leiten begründete Anpassungen für ihr Nutzungsverhalten ab. [LE1V#1]	Analysieren	5.4 0.4	Ergänzung nach Konsultation; 3S-Studie, LeapAI
Die Lernenden beurteilen vorgegebenen Anwendungsszenarien von KI mit Hilfe eines bereitgestellten Kriterienkatalogs, um überzogene Erwartungen (KI-Hypes) zu identifizieren und realistische Einsatzmöglichkeiten einzuschätzen. [LE1V#2]	Bewerten	0.4	Elements of AI, KI-Campus
Die Lernenden beurteilen vorgegebene Zukunftsszenarien zur KI-Entwicklung mittels eines	Bewerten	4.5	KI-Campus, Elements of AI

Bewertungsrasters (Gesellschaft, Arbeitswelt, Umwelt) und diskutieren auf dieser Grundlage Chancen und Risiken für Gesellschaft, Arbeitswelt und Umwelt. [LE1V#3]			
Die Lernenden entwickeln eigene Positionen zur gesellschaftlichen Rolle von KI auf Basis vorgegebener Quellen und Perspektiven und vertreten diese im einem moderierten, regelgeleiteten Diskurs. [LE1V#4]	Erschaffen	2.3	KI-Campus

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürger:innen mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Haushaltsführung & Familienorganisation	Ich gehe auf die Website meines Stromanbieters wegen Unklarheiten zu meiner Stromrechnung. Dort gibt es einen Chat für Kund:innen mit Fragen: Wie erkenne ich, ob ich gerade mit einem Menschen oder einem KI-Bot spreche – und ob es gefährlich sein könnte, dort meine persönlichen Daten zu teilen?	LE1B#4, LE1A#2, LE1A#3, LE1A#4, LE1A#6;
Berufsleben	Ich bereite mich auf eine Präsentation vor und benutze ChatGPT zur Quellensuche. Ich habe gemerkt, dass ich keinen der zitierten Expert:innen in meinem Feld kenne und nach einer Google-Suche stelle ich fest, dass es die auch gar nicht: Warum klingt diese KI-Antwort so überzeugend, obwohl sie falsch ist?	LE1A#2, LE1A#2, LE1V#2;
Individuelle Entwicklung	Ein Angehöriger ist verstorben und ich habe das Gefühl ich kann mit niemanden meine Gefühle teilen und niemand versteht mich. Was passiert, wenn ich lieber die KI frage als einen Freund oder einen Therapeuten?	LE1B#5, LE1A#5, LE1V#1, LE1V#2, LE1V#3;
Freiwilligenarbeit	Für meinen Verein mache ich ein Plakat für unseren nächsten Kirtag. Ich versuche dazu ein lustiges Bild zu erstellen: Warum ist KI manchmal so gut – und manchmal völlig daneben?	LE1B#3, LE1A#2, LE1A#5, LE1V#2;

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Der Lernweg in LF1 beginnt mit dem Erkennen und sprachlichen Erfassen von KI im Alltag, führt über das Verständnis zentraler Funktionsprinzipien (symbolisch, statistisch, generativ) zur Reflexion über Plausibilität, Grenzen und Auswirkungen – ohne technisches Spezialwissen vorauszusetzen.

- Orientierung statt Überforderung: Ziel ist kein Expert:innenwissen, sondern die Fähigkeit zur grundlegenden Einordnung (d.h. Taxonomie erinnern/verstehen, ev. auch anwenden)
- Vergleichen und Differenzieren: Lernende analysieren z. B. klassische Suchmaschine vs. generative KI: was unterscheidet Suchen und Generieren?

- Fehlertolerantes Lernen fördern: Die Unsicherheit zum Wahrheitsgehalt und Qualität von KI-Antworten wird nicht verschwiegen, sondern aktiv als Lernanlass genutzt.
- Was macht die Zuschreibung menschlicher Eigenschaften (Anthropomorphisierung) mit uns: man weiß, dass es eine KI ist. Trotzdem behandelt man sie potenziell wie einen Menschen.
- Sichtbarmachung von KI-Nutzung: Viele kennen KI, ohne zu wissen, dass sie sie täglich verwenden. Genau das wird zum Einstiegspunkt.

3.2. Lernfeld 2: Verantwortungsvoll umgehen mit KI

Titel

Verantwortungsvoll mit KI umgehen. Ethische, gesellschaftliche und rechtliche Konsequenzen erkennen und Verantwortung übernehmen

Begründung: Der Titel formuliert den Bildungsanspruch des Lernfelds als aktives Handlungsziel: Es geht darum, wie Bürger:innen in unterschiedlichen Lebensbereichen verantwortlich mit KI-Systemen umgehen können, insbesondere im Hinblick auf ethische Prinzipien, rechtliche Anforderungen und gesellschaftliche Auswirkungen.

Zielformulierung – kurz

Lernende setzen sich mit ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen beim Einsatz von KI auseinander, analysieren Chancen und Risiken und leiten Maßnahmen für einen verantwortungsvollen Umgang mit KI ab. Im Fokus stehen Datenschutz, Fairness, Transparenz, Vermeidung von Diskriminierung und Verantwortung.

Zielformulierung – lang

Lernende setzen sich mit den ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen des KI-Einsatzes auseinander. Sie erkennen Chancen für Inklusion, erhöhte Transparenz, Fairnessunterstützung oder Bias-Reduktion, aber auch Risiken wie Diskriminierung, Intransparenz, Machtasymmetrien oder Umweltfolgen. Sie verstehen regulatorische Anforderungen (z. B. KI-Richtlinie der EU, DSGVO, Nachhaltigkeitspflichten).

Sie reflektieren normative Fragen: Was ist gerecht? Wer trägt Verantwortung? Was bedeutet Nachhaltigkeit im digitalen Raum? Dabei entwickeln sie eine Haltung, die sich nicht nur an technischer Machbarkeit oder rechtlicher Zulässigkeit orientiert, sondern an Fairness, Teilhabe und Ressourcenschonung.

Ziel ist es, algorithmische Entscheidungen zu hinterfragen, Betroffene zu schützen, gesellschaftliche Auswirkungen zu verstehen und eigene Handlungsmöglichkeiten im Alltag und Beruf zu entwickeln.

Lernergebnisse (kognitiv und mit Haltungsperspektive)

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in ⁷
Die Lernenden nennen zentrale rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. DSGVO, KI-Richtlinie). [LE2B#1]	Erinnern	4.2	KI-Richtlinie
Die Lernenden zählen einfache Beispiele dafür auf, wie KI-Systeme personenbezogene Daten erzeugen und verarbeiten. [LE2B#2]	Erinnern	4.2 0.1	LeapAI
Die Lernenden nennen einfache Schutzmaßnahmen zur sicheren KI-Nutzung im Alltag. [LE2B#3]	Erinnern	4.1	
Die Lernenden nennen ethische Prinzipien im Kontext von KI, z. B. Fairness, Verantwortung, Nachhaltigkeit und beschreiben einfache Beispiele dafür. [LE2B#4]	Verstehen	0.4 4.5	KI-Campus; Elements of AI;
Die Lernenden können Beispiele für die korrekte und inkorrekte Anwendung von ethischen Prinzipien im eigenen Alltag beschreiben. [LE2B#5]	Verstehen	0.4	3S Studie, KI-Campus, Elements of AI;
Die Lernenden beschreiben, warum Nachvollziehbarkeit und menschliche Verantwortung bei KI-Anwendungen wichtig sind. [LE2B#6]	Verstehen	0.4 1.2	Ergänzung nach Konsultation

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	abgedeckt auch in
Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Kriterien KI-Anwendungen den Risikostufen der KI-Richtlinie der EU zu. [LE2A#1]	Anwenden (geführt)	4.2	KI-Richtlinie
Die Lernenden erkennen und benennen Zielkonflikte zwischen Effizienz, Datenschutz, Teilhabe und	Verstehen	0.4 4.5	KI-Campus, Elements of AI,

⁷ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellinger, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- AILIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILITFramework_ReviewDraft.pdf
- Elements of AI = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- KI-Campus = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- KI-Richtlinie = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Fairness beim Einsatz generativer KI anhand vorgegebener Beispiele. [LE2A#2]			Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden beschreiben typische Chancen und Risiken in Bezug auf rechtlich und ethisch verantwortungsvolle KI-Nutzung im Alltag, in Bildung, Beruf oder Verwaltung anhand von vorgegebenen Beispielen. [LE2A#3]	Verstehen	0.4	Ergänzung nach Konsultation; 3S-Studie, LeapAI;
Die Lernenden identifizieren zentrale Akteure in KI-Systemen und beschreiben an vorgegebenen Beispielen die Verantwortung verschiedener Akteure (z. B. Entwickler:innen, Betreiber, Nutzer:innen). [LE2A#4]	Verstehen	0.4	AILIT; KI-Richtlinie
Die Lernenden nennen Beispiele, wie KI für kriminelle und/oder ethisch fragwürdige Zwecke missbraucht werden kann. [LE2A#5]	Erinnern / Verstehen	4.4	Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden können einfache, vorgegebene Maßnahmen zum eigenen und zum Schutz Anderer (z.B. in Bezug auf Daten) im Sinne der DSGVO und KI-Richtlinie in typischen Alltagssituationen anwenden. [LE2A#6]	Anwenden	4.2	KI-Richtlinie, DSGVO
Die Lernenden begründen die Auswahl von vorgegebenen Maßnahmen zur ethisch und rechtlich verantwortungsvollen Nutzung von KI-Anwendungen für ein konkretes Beispiel aus dem Alltag aus. [LE2A#7]	Evaluieren	0.4	Ergänzung nach Konsultation

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	abgedeckt auch in
Die Lernenden beschreiben Verantwortungskonflikte in einfachen, vorgegebenen Beispielen von KI-Systemen (z. B. zwischen Entwickler:innen und Anwender:innen) und erläutern mögliche Lösungsansätze. [LE2V#1]	Verstehen	0.4	AILIT
Die Lernenden beschreiben anhand von Leitfragen ihre eigene Wertehaltungen im Umgang mit KI und nennen einfache Handlungsoptionen. [LE2V#2]	Verstehen	5.3	AI Literacy
Die Lernenden vergleichen vorgegebene KI-Anwendungen im Hinblick auf ausgewählte ethische Prinzipien (z.B. Fairness, Verantwortung, Teilhabe) und beschreiben Unterschiede in der gesellschaftlichen Wirkung. [LE2V#3]	Analysieren	2.3	KI-Campus
Die Lernenden analysieren und diskutieren anhand vorgegebener Kriterien ethische und rechtliche Dilemmata (z.B. Teilhabe, Machtverhältnisse, Umwelteinflüsse) in KI-Einsätzen [LE2V#4]	Bewerten (geführt)	0.4	

Die Lernenden erarbeiten gemeinsam einfache Vorschläge für den verantwortungsvollen, ethisch wünschenswerten und rechtlich abgesicherten Umgang mit KI in der Organisation oder in der Gemeinschaft, unter Nutzung bereitgestellter Leitlinien. [LE2V#5]	Erschaffen	2.3	Ergänzung nach Konsultation
--	------------	-----	-----------------------------

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Die folgenden typischen Anwendungsfelder zeigen Situationen, in denen Bürger:innen mit KI in Berührung kommen. Aus den geschilderten Problemstellungen ergeben sich die zentralen Lernfragen und die Anknüpfungspunkte für die Lernergebnisse.

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Berufsleben	Ich bewerbe mich für eine neue Stelle. Später erfahre ich, dass eine KI meine Unterlagen vorsortiert hat. Woran erkenne ich, ob das fair war und ob meine Chancen durch die KI eingeschränkt wurden?	LE2B#4, LE2B#5, LE2A#2, LE2A#3, LE2V#3
Gesundheit & Pflege	Eine KI-basierte App schlägt mir eine Therapieempfehlung vor. Sie klingt plausibel, aber darf ich mich darauf verlassen und wie finde ich heraus, ob sie sicher und verantwortungsvoll ist?	LE2B#2, LE2A#5, LE2A#7, LE2V#4
Verwaltung	Ich bekomme Post von meiner Gemeinde: Ein KI-System hat meinen Antrag auf Unterstützung automatisch abgelehnt. Wie kann ich nachvollziehen, ob das rechtmäßig war, und welche Möglichkeiten habe ich, mich zu wehren?	LE2B#1, LE2A#1, LE2A#6, LE2V#4
Freiwilligenarbeit	Unser Sportverein möchte eine KI nutzen, um Newsletter zu personalisieren. Wie stellen wir sicher, dass das fair, transparent und DSGVO-konform passiert?	LE2V#4
Berufsleben	Eine Mitarbeiterin möchte den Jahresbericht ihres Unternehmens sprachlich verbessern und nutzt dafür eine frei verfügbare KI-App. Sie überlegt, ob sie den gesamten Text hineinkopieren darf oder ob vertrauliche Inhalte wie personenbezogene Daten, interne Geschäftsideen oder der Rechnungsabschluss dadurch unsicher werden könnten. Wie lässt sich entscheiden, welche Inhalte man gefahrlos mit einer KI teilen kann und welche nicht? Welche Schutzmaßnahmen helfen, um sensible Informationen zu schützen?	LE2B#2, LE2B#6

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Der Lernweg in LF2 geht vom Erkennen grundlegender ethischer und rechtlicher Konzepte (z. B. Fairness, Datenschutz, KI-Act) über die Anwendung auf konkrete Fälle hin zu wertbezogener Reflexion und Positionierung. Zentral ist die Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein, ohne moralisch zu überfordern.

- Fallbasiertes Denken fördern: Ethische Dilemmata und reale Anwendungsfälle ermöglichen Perspektivwechsel und Diskussion.
- Legal ≠ legitim: Lernende hinterfragen nicht nur, *was erlaubt ist*, sondern *was gesellschaftlich wünschenswert ist*.
- Einprägsame Merksätze nutzen: z. B. „Wenn du es hochlädst, hast du keine Kontrolle mehr“ – um Datenschutz bewusst zu machen.
- Abstraktes durch Konkretes lernen: DSGVO und KI-Act werden nicht als Paragraphen vermittelt, sondern durch Alltagsbeispiele (z. B. Bewerbung, Bildung, Gesundheitsdaten).
- Gerechtigkeit sichtbar machen: Durch Analysen zu digitaler Ungleichheit, Bias und Teilhabe erkennen Lernende systemische Fragen – nicht nur Einzelfälle.
- Diskursfähigkeit aufbauen: Kein einfaches Richtig/Falsch – Ziel ist das begründete Aushandeln und Positionieren.

3.3. Lernfeld 3: KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten

Titel

KI-gestützte Informationssuche reflektieren und bewerten. Für eine kritische Informationskompetenz im KI-Alltag

Begründung: Lernende werden befähigt, KI-gestützte Systeme nicht nur zu bedienen, sondern deren Struktur, Wirkung, Möglichkeiten und Grenzen zu durchschauen, insbesondere in Bezug auf Relevanz, Verzerrung, Halluzinationen, Unsicherheit und Vertrauenswürdigkeit beim Suchen von Information. Der Fokus liegt auf souveräner Orientierung im digitalen Raum und der Förderung kritischen Denkens.

Zielformulierung – kurz

Lernende nutzen KI-gestützte Informationssysteme, prüfen die Ergebnisse kritisch auf typische Unsicherheiten in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit, wie unvollständige Informationen, Verzerrungen oder scheinbare Fakten. Sie wenden Strategien an zur verantwortungsvollen und reflektieren Nutzung von KI zur Informationssuche.

Zielformulierung – lang

Lernende erwerben Kompetenzen für den souveränen und kritischen Umgang mit KI-gestützten Informationssystemen (z. B. Chatbots, Such- und Zusammenfassungstools). Sie erläutern grundlegende algorithmische Prinzipien wie Relevanzgewichtung, Ranking oder probabilistische Textgenerierung und erkennen Möglichkeiten (z.B. große Datenmengen zielgerichtet durchsuchen) und typische Schwächen (z.B. Bias, Halluzinationen, fehlende Quellen oder Scheinpräzision).

Durch den Einsatz gezielter Mikro-Kontrollstrategien (z. B. Cross-Checking, Rückwärtssuche, Prompt-Varianten, Kontextvergleiche) prüfen sie die Qualität von KI-Ausgaben, bewerten Unsicherheiten und unterscheiden vertrauenswürdige von problematischen Ergebnissen. Auf dieser Basis entwickeln sie eine eigenständige Haltung im Umgang mit KI-generierten Inhalten und eine informierte und kritische Urteilsfähigkeit im KI-geprägten Informationsraum.

Lernergebnisse

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in ⁸
Die Lernenden benennen gängige KI-basierte Recherchewerkzeuge. [LE3B#1]	Erinnern	1.1	KI-Campus

⁸ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellinger, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- AILIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILITFramework_ReviewDraft.pdf
- Elements of AI = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- KI-Campus = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- KI-Richtlinie = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). *AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education*. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Die Lernenden benennen einfache Unterschiede zwischen KI-gestützter und nicht-KI-gestützter Informationssuche, wie z.B., dass generative KI keine Fakten kennt, sondern Texte auf Wahrscheinlichkeiten berechnet. [LE3B#2]	Erinnern	0.1	Elements of AI, KI-Campus, AILIT, Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden benennen typische Unsicherheiten bei KI-Suchergebnissen in Bezug auf Qualität und Vertrauenswürdigkeit und Möglichkeiten für effiziente Informationsbeschaffung anhand vorgegebener Beispiele. [LE3B#3]	Verstehen	1.2	KI-Campus
Die Lernenden ordnen anhand vorgegebener Listen identifizierte Unsicherheiten passenden vordefinierten Mikrokontrollstrategien zu. [LE3B#4]	Anwenden (geführt)	1.2	KI-Campus (Aufbaustufe), KI-Richtlinie
Die Lernenden führen unter Anleitung eine einfache Informationssuche mit einem KI-gestützten Recherchewerkzeug durch und beschreiben die einzelnen Schritte. [LE3B#5]	Anwenden	1.1 1.3	KI-Campus (Basismodul), KI-Richtlinie (Kontextbewertung);

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Die Lernenden wenden vorgegebene Mikro-Kontrollstrategien zur Plausibilitätsprüfung an (z. B. Rückwärtssuche, Quellenvergleich, Variation von Prompts, Deutung von Wahrscheinlichkeitsaussagen). [LE3A#1]	Anwenden auf bekannte Situation	1.2	KI-Campus, Elements of AI;
Die Lernenden führen angeleitet komplexere Informationssuchen mit KI-gestützten Werkzeugen <i>sicher</i> durch, indem sie geeignete Suchstrategien und einfache Mikrokontrollstrategien einsetzen. [LE3A#2]	Anwenden auf unbekannte Situation	1.1	KI-Campus
Die Lernenden erkennen und beschreiben einfache Beispiele für Bias, Halluzinationen und Scheinpräzision in Texten generativer KI. [LE3A#3]	Verstehen	1.2	Elements of AI, 3S-Studie, KI-Richtlinie

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Die Lernenden analysieren und erläutern anhand vorgegebener Beispiele, inwieweit KI-Ergebnisse nachvollziehbar und erklärbar sind. [LE3V#1]	Analysieren	1.2	KI-Campus
Die Lernenden vergleichen anhand vorgegebener Kriterien (z.B. Kontextverständnis, Logik und Lernfähigkeit) KI-basierte mit menschlicher	Analysieren (geführt)	0.1	Elements of AI

Informationsverarbeitung und beschreiben zentrale Unterschiede. [LE3V#2]			
Die Lernenden bewerten anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen von personalisierten Inhalten auf Meinungsbildung (z. B. Filterblasen, Desinformationen). [LE3V#3]	Bewerten	2.6	LeapAI, AILIT;

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Berufsleben & Schule	Ein Schüler nutzt einen KI-Chatbot für ein Referat. Die angegebenen Quellen sind nicht überprüfbar. Wie erkennt er, ob die Inhalte vertrauenswürdig sind, und wie geht der mit fehlenden Quellen um?	LE3B#1, LE3B#2, LE3B#4, LE3B#3, LE3A#1
Berufsleben	Ein Kollege bringt in einer Teamsitzung Suchergebnisse aus einer KI-Anwendung ein. Später stellt sich heraus, dass die Infos falsch waren. Warum klingen KI-Antworten oft plausibel, obwohl sie fehlerhaft sind, und wie kann man solche Fehler vermeiden?	LE3B#4, LE3B#5, LE3A#1, LE3A#3
Freizeit	In sozialen Netzwerken kursiert ein KI-generierter Artikel mit manipulierten Zitaten. Wie kann ich erkennen, ob es sich um Desinformation handelt und welche Strategien helfen, Fakes zu entlarven?	LE3A#3, LE3V#1, LE3V#3

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Lernweg: Der Kompetenzerwerb in Lernfeld 3 erfolgt stufenweise, praxisnah und reflexiv. Ausgangspunkt sind alltagsnahe oder berufliche Situationen, in denen KI-gestützte Instrumente zur Informationssuche, -verarbeitung oder -bewertung eingesetzt werden. Ziel ist es, Lernende zu befähigen, die Qualität und Aussagekraft von Inhalten eigenständig einzuschätzen, auch bei Unsicherheit oder fehlendem Vorwissen. Auf Aufbauniveau liegt ein besonderer Fokus auf dem Erlernen und Anwenden von Mikro-Kontrollstrategien, etwa Cross-Checking, Rückwärtssuche, Konsistenzprüfung, Variation von Prompts, Reflexion über Quellenlage und systemische Verzerrungen.

- Fehlerorientiertes Lernen: Lernende ziehen aus Fehlern der KI und aus eigenen Fehlern im Umgang mit ihr gezielt Lerngewinne.
- Plausibilitätsprüfung trainieren: Lernende nutzen gezielte Heuristiken zur Überprüfung.
- Vergleichen & Kontrastieren: KI vs. Mensch, generative KI vs. klassische Suche.
- Kritisch-konstruktives Denken fördern statt reines Tool-Wissen.

3.4. Lernfeld 4: Kommunizieren und kooperieren mit KI

Titel

Kommunizieren und kooperieren mit KI. Souveräne KI-gestützte Interaktion im Zeitalter intelligenter Systeme

Begründung: Der Titel unterstreicht die zunehmende Bedeutung digitaler Kommunikations- und Kollaborationsprozesse, die durch KI-Systeme beeinflusst, unterstützt oder automatisiert werden. Dabei geht es nicht nur um die sichere Bedienung von Tools, sondern um die Entwicklung einer souveränen, kritischen und partizipativen Haltung in digitalen Räumen. Lernende sollen befähigt werden, zielgerichtet mit KI zu interagieren, Auswirkungen algorithmisch gesteuerter Kommunikation zu erkennen und Kommunikation aktiv, kooperativ und verantwortungsvoll mitzugestalten, ob im privaten, beruflichen oder gesellschaftlichen Kontext.

Zielformulierung – kurz

Lernende gestalten ihre digitale Kommunikation und Zusammenarbeit in KI-gestützten Umgebungen souverän und kooperativ. Sie schützen ihre digitale Identität und interagieren sicher und verantwortungsvoll im digitalen Raum.

Zielformulierung – lang

Lernende beschreiben und analysieren, wie KI digitale Kommunikation und Zusammenarbeit verändert, etwa durch Chatbots, Empfehlungssysteme, automatische Moderation oder Deepfakes. Sie identifizieren Chancen (z.B. menschliche Voreingenommenheit werden durch KI aufgedeckt) und Risiken (z.B. Manipulation, Identitätsmissbrauch oder algorithmisch verstärkte Konflikte) und gestalten Kommunikationsprozesse strategisch, datenschutzgerecht und empathisch. Gleichzeitig nutzen sie Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Menschen und KI-Systemen in Organisationen, Lernumgebungen und digitalen Öffentlichkeiten. Ziel ist es, dass sie in komplexen digitalen Interaktionsräumen souverän kommunizieren, kooperieren und ihre Kommunikation aktiv partizipativ mitgestalten.

Lernergebnisse (kognitiv und mit Haltungsperspektive)

BASIS	Taxonomie	DigComp	auch
		2.3 AT	abgedeckt in ⁹

⁹ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellinger, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- AILIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILITFramework_ReviewDraft.pdf
- Elements of AI = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- KI-Campus = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- KI-Richtlinie = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Die Lernenden nennen Beispiele für KI-gestützte Kommunikation (z. B. Chatbots, automatische Übersetzer, synthetische Sprache, AI Companions, Siri etc). [LE4B#1]	Erinnern	2.1	KI-Campus
Die Lernenden nennen einfache Beispiele, wie generative KI-Kommunikation beeinflusst (z.B. Chancen durch Überwinden von Sprachbarrieren oder Fachjargon verstehen; inhaltlichen Schwächen wie Halluzinationen und Scheinpräzision bis zur simulierten Menschlichkeit wie performative Empathie) [LE4B#2]	Erinnern	2.1	KI-Campus
Die Lernenden benennen in eigenen Worten typische Merkmale menschlicher, KI-generierter und gemischter Kommunikation. [LE4B#3]	Verstehen	0.4	AILIT, Elements of AI
Die Lernenden identifizieren Risiken wie Fake Identitäten, Deepfakes oder ungewollte Preisgabe persönlicher Daten in konkreten digitalen Kommunikationsumgebungen. [LE4B#4]	Verstehen	4.2	AILIT
Die Lernenden wenden einfache Schutzstrategien im Umgang mit KI-gestützter Kommunikation an (z. B. Quellencheck, Identitätsprüfung). [LE4B#5]	Anwenden	4.1	

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Die Lernenden beschreiben anhand vorgegebener Beispielen, wie Algorithmen Kommunikationsverläufe beeinflussen (z. B. Empfehlungslogiken, Verstärkung durch Likes, Polarisierung). [LE4A#1]	Verstehen	2.1	
Die Lernenden erkennen an einfachen Beispielen, wie KI die eigene Sprache und Ausdrucksweise beeinflusst (z. B. Anpassung an Tool-Sprache, standardisierte Antworten) und deren sozialen Konsequenzen. [LE4A#2]	Verstehen	2.5	AILIT
Die Lernenden benennen häufige sicherheitsrelevante Schwachstellen in der KI-gestützten Kommunikation und nennen einfache Maßnahmen zu deren Vermeidung. [LE4A#3]	Verstehen	4.1	Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden benennen an Beispielen typische kommunikative Risiken durch vermenschlichte KI-Systeme (z. B. Missverständnisse, fehlende Kontextsensitivität, emotionale Täuschung, simulierte Empathie und Reziprozität) anhand eines konkreten Kommunikationsbeispiels. [LE4A#4]	Verstehen	0.4	LeapAI, Elements of AI
Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Maßnahmen durch, um Vertrauen und Kooperation in digitalen Kommunikationsräumen zu fördern. [LE4A#5]	Anwenden	2.2	AILIT, KI-Campus

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
-------------------	-----------	----------------	-------------------

Die Lernenden führen unter Anleitung einfache Präventionsmaßnahmen gegen Cybermanipulation (z. B. Community-Regeln, Sensibilisierung) im eigenen Umfeld durch. [LE4V#1]	Anwenden	4.4	Ergänzung nach Konsultation
Die Lernenden analysieren anhand vorgegebener Kriterien die Auswirkungen generativer KI auf Diskussionskultur, Meinungsvielfalt und Beteiligung und beschreiben anhand vorgegebener Beispiele zentrale Chancen und Risiken (z. B. Diskursverschiebung, Desinformation, Aufdeckung menschlicher Voreingenommenheit). [LE4V#2]	Analysieren (geführt)	2.3	KI-Campus
Die Lernenden positionieren sich begründet anhand vorgegebener Kriterien zu Chancen und Risiken KI-basierter Kommunikation in einen konkreten Anwendungsfall und auf Basis vorgegebener Kriterien. [LE4V#3]	Bewerten	0.4 2.5	AILIT

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Freizeit & Alltag	Eine Kollegin wird durch ein Deepfake-Video verunglimpft. Wie erkenne ich manipulierte Inhalte und welche Gegenmaßnahmen sind möglich?	LE4B#4, LE4B#5, LE4A#3, LE4V#1
Berufsleben	Ein Team arbeitet gemeinsam an einer Projektpräsentation. Eine Person nutzt eigenständig ein KI-Tool zur Texterstellung und legt fertige Abschnitte vor. Die anderen fühlen sich übergangen, weil ihre Ideen nicht berücksichtigt wurden und unklar ist, wer nun für den Inhalt verantwortlich ist. Wie kann Zusammenarbeit mit und durch KI fair gestaltet werden? Welche Regeln oder Absprachen helfen, damit alle Beteiligten einbezogen werden und Transparenz über die Nutzung von KI besteht?	LE4B#1, LE4B#3, LE4A#5, LE4V#3
Berufsleben & Alltag	Dein Kollege erhält auf einer E-Commerce-Seite Hilfe von einem sehr freundlich wirkenden KI-Chatbot. Er fragt nach ihrer Adresse und Kontodaten, um „den Service zu verbessern“. Weil die KI so vertrauenswürdig wirkt, gibt er seine Daten ein. Wie kann man erkennen, ob es sich um einen legitimen Vorgang handelt? Welche Schutzstrategien helfen, persönliche Daten und die eigene digitale Identität zu sichern?	LE4B#4, LE4B#5, LE4A#3, LE4V#1

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Der Lernweg in Lernfeld 4 führt vom Erkennen von KI-gestützter Kommunikation über das bewusste Mitgestalten von Interaktion mit und über KI hin zur reflektierten Teilhabe an öffentlichen digitalen Diskursen. Dabei geht es nicht nur um technische Fertigkeiten, sondern um die Förderung sozialer, sicherheitsbezogener und kommunikativer Kompetenzen im digitalen Raum.

- Realitätsnahe Szenarienarbeit: Kommunikation mit KI (z. B. Chatbots, Übersetzer) wird anhand konkreter beruflicher oder gesellschaftlicher Kontexte geübt.
- Tool-Beherrschung und Reflexion: Der Umgang mit KI-Kommunikation wird immer mit Fragen nach Absicht, Wirkung, Risiko und Verantwortung verknüpft.
- Perspektivenwechsel fördern: Lernende schlüpfen in Rollen: Nutzer:in, Entwickler:in, Moderator:in, Betroffene:r, um Auswirkungen multiperspektivisch zu erfassen.
- Sensibilisierung für Sicherheit und Manipulation: Deepfakes, Fake-Identitäten und emotionale Täuschung werden als reale Herausforderungen analysiert, nicht nur technisch, sondern sozial.
- Kooperation Mensch–KI–Mensch: Zusammenarbeit wird dreifach gedacht: Mensch–Mensch, Mensch–KI, und KI-vermittelte Interaktion.
- Sprachbewusstsein reflektieren: Lernende analysieren, wie KI ihre Sprache beeinflusst und wie Sprache über Werte, Emotionen und Absichten kommuniziert.

3.5. Lernfeld 5: Kreativ gestalten mit generativer KI

Titel

Kreativ gestalten mit generativer KI. Kompetent und reflektiert digitale Inhalte erstellen und weiterentwickeln

Begründung: Der Titel betont die aktive Gestaltung mit generativer KI, d.h. nicht bloß die technische Nutzung, sondern kreative, reflektierte und verantwortungsbewusste Co-Kreation. Gemeint sind digitale Ausdrucksformen wie Texte, Bilder, Audio, Präsentationen oder Videos, die mit Hilfe generativer KI erzeugt, verändert oder weiterentwickelt werden. Das Lernfeld fördert digitale Gestaltungskompetenz ebenso wie ein kritisches Bewusstsein für die kreativen, sozialen, rechtlichen und ökologischen Implikationen der KI-Nutzung.

Zielformulierung – kurz

Lernende gestalten Inhalte wie Texte, Bilder, Audio, Videos oder Präsentationen mit Hilfe generativer KI und bewerten diese im Hinblick auf Qualität, Urheberschaft, Fairness und Verantwortung im digitalen Raum.

Zielformulierung – lang

Lernende gestalten Inhalte wie Texte, Bilder, Audio, Videos oder Präsentationen mit Hilfe generativer KI und entwickeln dabei praktische, kreative und medienkritische Kompetenzen. Sie beschreiben und bewerten, wie KI kreative Prozesse unterstützt oder verändert, etwa durch automatisierte Generierung, stilistische Anpassungen oder multimediale Vorschläge. Sie benennen die Rolle des Menschen in der Co-Kreation, diskutieren Verantwortung bei der Weiterverwendung von KI-generierten Inhalten und definieren Qualitätskriterien im Umgang mit generativen Systemen.

Besonderes Augenmerk liegt auf der rechtlichen und gesellschaftlichen Bewertung generativer Inhalte: Lernende stecken urheberrechtliche Möglichkeiten und Grenzen ab, diskutieren Fairness, kulturelle Angemessenheit, Kennzeichnungspflicht und Datenverarbeitung. Sie analysieren den Einsatz generativer KI in verschiedenen Anwendungskontexten. Sie vergleichen Werkzeuge und setzen Gestaltungsideen mit unterschiedlicher KI-Unterstützung um, orientiert an Zielgruppe, Ressourcenverbrauch, Aussagekraft und Verantwortung im digitalen Raum.

Ziel ist die souveräne und verantwortungsvolle Gestaltung digitaler Inhalte, bei der generative KI als Werkzeug dient, nicht als Ersatz für menschliche Kreativität, Urteilskraft oder Verantwortung.

Lernergebnisse (kognitiv und mit Haltungsperspektive)

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in ¹⁰
--------------	-----------	-------------------	------------------------------------

¹⁰ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellingner, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- ALLIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AllitFramework_ReviewDraft.pdf
- *Elements of AI* = Universität Helsinki. (o. J.). *Elements of AI*. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- *KI-Campus* = KI-Campus. (o. J.). *KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz*. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>

Lernende benennen grundlegende Regeln zur Nutzung, Kennzeichnung und Weiterverwendung von KI-generierten Inhalten. [LE5B#1]	Erinnern	3.3	KI-Richtlinie
Lernende benennen Merkmale menschlich erstellter, KI-generierter und kollaborativ erstellter digitaler Inhalte. [LE5B#2]	Erinnern	3.1	KI-Campus, Elements of AI
Lernende nennen einfache Beispiele, wie KI kreative Prozesse unterstützt, vereinfacht oder verzerrt. [LE5B#3]	Erinnern	5.3	Elements of AI, AILIT, Querbezug, KI-Campus
Lernende nennen Umwelt- und Ressourcenaspekte bei der Nutzung generativer KI (z. B. Rechenlast, Energieverbrauch). [LE5B#4]	Erinnern	4.5	LF1 Querbezug, Elements of AI
Lernende erstellen unter Anleitung einfache Inhalte (z. B. Texte oder Bilder) mit generativer KI für einen konkreten Anwendungsfall in ihrem Alltag. [LE5B#5]	Anwenden	3.2	KI-Campus

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Lernende verwenden unter Anleitung einfache Prompts, um generative KI-Inhalte zielgruppen- und formatgerecht zu gestalten. [LE5A#1]	Anwenden	3.1	
Lernende erkennen problematische Inhalte und korrigieren sie mithilfe vorgegebener Strategien (z.B. Nachprompts oder manuelle Anpassungen). [LE5A#2]	Anwenden (geführt)	1.2	AILIT, KI-Campus
Lernende vergleichen Ergebnisse identischer Prompts in verschiedenen generativen Tools und beschreiben erkannte Unterschiede. [LE5A#3]	Analysieren	1.2	Feedback Konsultation
Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien Urheberschaft, Transparenz, Fairness und Datenverarbeitung bei Co-Kreation mit generativer KI. [LE5A#4]	Bewerten	3.5 3.3	AILIT

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Lernende gestalten unter Anleitung KI-gestützte Inhalte nach vorgegebenen Kriterien (Zielgruppe, Verständlichkeit, Stil sowie rechtlichen, gesellschaftlich erwünschten und ethischen Kriterien.) [LE5V#1]	Anwenden	3.2 3.5	KI-Campus

- KI-Richtlinie = EU(2024), Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act). Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Lernende bewerten anhand vorgegebener Kriterien generierte Inhalte hinsichtlich Originalität, Fairness, kultureller Angemessenheit und Wirkung. [LE5V#2]	Bewerten (geführt)	1.2	LeapAI
Lernende diskutieren anhand von Beispielen Chancen (z. B. niedrigere Zugangshürden, neue Ausdrucksformen, Unterstützung für Laien) und Risiken (z. B. Deepfakes, Manipulation, Verlust kreativer Fähigkeiten) der kreativen KI-Nutzung für Gesellschaft und Arbeitswelt. [LE5V#3]	Bewerten	0.4 0,3	LeapAI, 3S, KI-Campus

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Berufsleben	Eine Mitarbeiterin erstellt einen Jahresbericht für ihr Unternehmen und nutzt dafür generative KI, um Abschnitte zu formulieren und Tabellen sprachlich ansprechender aufzubereiten. Nun stellt sich die Frage: Darf sie diese KI-generierten Inhalte ohne Kennzeichnung in den Bericht übernehmen? Wer trägt letztlich die Verantwortung für die Richtigkeit und Qualität der Informationen: die Mitarbeiterin, das Unternehmen oder die KI? Und welche Risiken entstehen, wenn fehlerhafte oder plagiiert wirkende Inhalte veröffentlicht werden?	LE5B#1, LE5A#4, LE5V#2, LE5V#3
Freiwilligenarbeit	Ein Vereinsmitglied erstellt ein Plakat für ein Fest und generiert dafür ein Bild mit KI. Das Bild wirkt professionell, aber ist es geschützt oder sind ungewollte problematische Elemente enthalten? Wie kann er prüfen, ob die Nutzung erlaubt ist, und wie geht er mit fehlerhaften oder anstößigen Ergebnissen um?	LE5B#1, LE5B#4, LE5A#2, LE5V#2
Berufsleben	Eine Designerin lässt sich zehn Bildvarianten generieren, um das beste Motiv für ein Projekt auszuwählen. Sie fragt sich: Wie viel Energie verbraucht das eigentlich und ist es gerechtfertigt, so viele Versionen zu erstellen? Welche Rolle spielen Nachhaltigkeit und Ressourcenverbrauch in kreativen Prozessen mit KI?	LE5B#4, LE5A#3, LE5V#3
Schule	Ein Schüler möchte mit einem Bildgenerator ein Poster für die Schule gestalten. Er gibt den Prompt „Zeige eine Ärztin und einen Arzt in ihrem Arbeitsumfeld“ ein. Die KI liefert jedoch fast ausschließlich männliche Ärzte und stereotyp weibliche Krankenschwestern. Der Schüler wundert sich: Warum entstehen solche diskriminierenden und verzerrten Darstellungen? Wie kann er seinen Prompt so anpassen, dass vielfältigere und fairere Ergebnisse entstehen? Und welche Verantwortung hat er selbst, solche problematischen Inhalte nicht unreflektiert weiterzuverwenden?	LE5B#3, LE5A#1, LE5A#2, LE5V#2;

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Lernweg: Der Kompetenzerwerb in Lernfeld 5 erfolgt entlang eines kreativen, reflektierten und explorativen Lernprozesses. Lernende beginnen mit dem praktischen Einsatz generativer KI-Tools (z. B. für Text, Bild oder Video), entwickeln ein Verständnis für deren Funktionsweise und

Möglichkeiten, vergleichen Ergebnisse und reflektieren über Urheberschaft, Fairness, Qualität, Verantwortung und Ressourcenverbrauch. Die Nutzung wird nicht nur als Technik vermittelt, sondern als kulturelle, gesellschaftliche und gestalterische Praxis.

- Kreatives Explorieren ermöglichen: Tools nicht nur anwenden, sondern durch eigenes Ausprobieren kritisch verstehen.
- Toolvergleiche statt Tooltraining: Unterschiedliche generative KI-Systeme mit gleichem Prompt nutzen und bewerten.
- Co-Kreation bewusst machen: Was ist mein Beitrag, was macht das System? Urheber- und Verantwortungsfragen explizit thematisieren.
- Reflexion durch Vergleich fördern: z. B. KI-generierter Text vs. selbst verfasster Text, was überzeugt mehr und warum? Wie kann mir KI bei Schreibblockaden helfen?
- Fehlerkultur fördern: Lernende nutzen sowohl Fehler der KI (z. B. Halluzinationen, Verzerrungen) als auch eigene Fehler als Anlass zum Lernen und Weiterentwickeln.
- Kontextualisierung: Inhalte immer in Bezug zu realen Kommunikationssituationen, Zielgruppen und gesellschaftlichen Folgen gestalten.
- Ökologische Folgen mitdenken: Rechenintensive Outputs als Anlass zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit nutzen.

3.6. Lernfeld 6: Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI

Titel

Prozesse gestalten und Entscheidungen treffen mit KI. Verantwortungsvoll mit KI in Alltag und Beruf handeln

Begründung: Der Titel legt den Fokus auf die praktische Nutzung KI-gestützter Systeme zur Analyse, Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung. Anders als in Lernfeld 5, das kreative Anwendungen betont, stehen hier prozessorientierte und datengetriebene Aufgaben im Mittelpunkt. Der Zusatz „verantwortungsvoll“ verweist auf notwendige Reflexion über Effizienz, Automatisierung, Delegation und Fairness. Auch Nachhaltigkeit, Ressourcenverbrauch und soziale Implikationen werden als Querschnittsthemen berücksichtigt.

Zielformulierung – kurz

Lernende nutzen KI-Systeme zur Analyse und Bewertung von Handlungsalternativen, um Prozesse effizient, fair und verantwortungsvoll zu gestalten und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie bewerten deren Einsatz kritisch und gestalten diesen verantwortungsvoll mit Blick auf Fairness, Nachhaltigkeit und menschliche Kontrolle.

Zielformulierung – lang

Lernende wenden KI-Systeme zur Analyse von Daten und Bewertung von Handlungsalternativen an, um Prozesse effizient, fair und verantwortungsvoll zu gestalten und Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie interpretieren algorithmisch erzeugte Vorschläge, bewerten deren Aussagekraft und benennen Situationen, in welcher Form menschliche Kontrolle notwendig ist. Sie diskutieren soziale, ethische und ökologische Folgen automatisierter Prozesse und passen bestehende Kriterien an konkrete Nutzungsszenarien an, um eine sinnvolle und verantwortliche Nutzung in Hinblick auf Effizienz, Transparenz, Nachhaltigkeit und Mitgestaltung zu beurteilen.

Lernergebnisse (kognitiv und mit Haltungsperspektive)

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in ¹¹
Lernende benennen typische KI-Anwendungsfelder für Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung (z.B. algorithmisches Management mit KI). [LE6B#1]	Erinnern	5.2	KI-Campus (Basis)

¹¹ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellinger, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- AILIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILITFramework_ReviewDraft.pdf
- Elements of AI = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- KI-Campus = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- KI-Richtlinie = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Lernende benennen einfache Unterschiede zwischen regelbasierten und lernenden Systemen bei Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung. [LE6B#2]	Verstehen	0.1	KI-Campus, Elements of AI
Lernende beschreiben an einfachen Beispielen, wie datenbasierte KI-Systeme Informationen verarbeiten und Vorschläge zur Entscheidungsunterstützung erzeugen (z. B. Empfehlungssystem, Prognosetool). [LE6B#3]	Verstehen	1.3 2.4	Elements of AI
Lernende beschreiben, wie sich die Nutzung von KI-Systemen auf eigenes Denken (individuelle Kosten-Nutzen-Abwägung) und Problemlösen auswirkt (z. B. Abhängigkeit, Vereinfachung, kognitive Entlastung). [LE6B#4]	Verstehen	4.3	Zusatz nach Konsultation
Lernende führen einfache Prozesse mit KI durch zur Entscheidungsfindung oder Prozessgestaltung durch. [LE6B#5]	Anwenden	5.1 3.4	

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Lernende verwenden unter Anleitung geeignete KI-Tools in einfachen beruflichen Szenarien zur Entscheidungsunterstützung oder Prozessgestaltung. [LE6A#1]	Anwenden (geführt)	5.2 5.3	KI-Campus, Elements of AI, KI-Richtlinie;
Lernende beschreiben beobachtete Veränderungen durch KI-Prozessgestaltung und KI-Entscheidungsunterstützung (algorithmisches Management durch KI) und diskutieren einfache Auswirkungen auf Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Rechtskonformität und gesellschaftliche Erwünschtheit. [LE6A#2]	Analysieren	0.4	3S Studie, LF2-Verbindung, LeapAI
Lernende beschreiben anhand vorgegebener Beispiele, wie menschliche Kontrolle bei KI-gestützten Entscheidungen erforderlich ist. [LE6A#3]	Analysieren (geführt)	1.2	AILIT (Human Oversight), KI-Richtlinie

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	auch abgedeckt in
Lernende analysieren an vorgegebenen Beispielen KI-Ergebnisse und erklären, wie diese durch Trainingsdaten, Modellwahl oder Zielvorgaben beeinflusst sein können. [LE6V#1]	Analysieren (geführt)	1.2	KI-Richtlinie, AILIT
Lernende verwenden vorgegebene Explainability-Methoden, um KI-Ergebnisse verständlich zu erläutern und benennen dabei rechtliche, gesellschaftliche und ethischer Aspekte. [LE6V#2]	Verstehen	0.4	EU-Plattformrichtlinie ¹² ,

¹² Europäische Union. (2024). Richtlinie (EU) 2024/2831 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. September 2024 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit und zur Änderung der Richtlinien 2019/1152/EU und (EU) 2019/1152. Amtsblatt der Europäischen Union, L 283/1. https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=OJ:L_202402831

			KI-Richtlinie
Lernende erarbeiten in Gruppen Vorschläge für transparente, nachhaltige, rechtskonforme und gerechte Vorgehensweisen bei der KI-gestützte Entscheidungsfindung und Prozessgestaltung auf Basis vorgegebener Kriterien und Beispiele. [LE6V#3]	Anwenden / Bewertung (geführt)	1.2	KI-Campus, AILIT

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Berufsleben	Ein Unternehmen nutzt ein KI-System, um Bewerbungen vorzusortieren. Eine Bewerberin erhält eine automatisierte Absage, obwohl sie sich für die Stelle qualifiziert fühlt. Wie kann überprüft werden, ob die Entscheidung fair war? Wer trägt die Verantwortung für mögliche Diskriminierungen? Das Unternehmen, die Entwickler:innen oder die KI?	LE6B#1, LE6B#2, LE6A#2, LE6A#3, LE6V#1
Verwaltung	Eine Stadtverwaltung nutzt ein KI-Tool zur Routenoptimierung der Müllabfuhr. Das System spart zwar Kosten und Zeit, führt aber dazu, dass bestimmte Viertel seltener angefahren werden. Wie lassen sich Effizienz und Fairness gegeneinander abwägen und welche Kriterien braucht es, um Nachhaltigkeit und Teilhabe zu sichern?	LE6B#3, LE6B#4, LE6A#1, LE6A#2, LE6V#3
Gesundheit & Pflege	Ein Krankenhaus erhält von einem Prognosetool Empfehlungen zur Belegung von Intensivbetten. Die KI schlägt vor, ältere Patient:innen zurückzustellen, um Kapazitäten für Jüngere zu sichern. Wie sollen Ärzt:innen mit solchen Vorschlägen umgehen und in welchen Situationen ist menschliche Kontrolle unverzichtbar?	LE6B#3, LE6B#4, LE6A#3, LE6V#1, LE6V#2
Freiwilligenarbeit	Ein Sportverein nutzt ein KI-Tool, um automatisch Dienstpläne für das Vereinsfest zu erstellen. Das System verteilt die Aufgaben effizient, aber einige Mitglieder fühlen sich unfair behandelt, weil sie immer die unbeliebten Schichten zugeteilt bekommen. Wie können die Ergebnisse überprüft und angepasst werden? Welche Kriterien braucht es, damit Prozesse nicht nur effizient, sondern auch gerecht und transparent gestaltet werden?	LE6B#3, LE6A#1, LE6A#2, LE6V#3

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Lernweg: Vom Erkennen von KI-Systeme und ihrer Einsatzgebiete über die Anwendung in realitätsnahen Szenarien hin zur Gestaltung und Bewertung komplexer Prozesse. Reflexion über Automatisierung, Delegation und Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil aller Stufen. Ziel ist es, digitale Problemlösefähigkeit und ethisch-funktionale Urteilskraft zu verbinden.

- Vom Konkreten zum Abstrakten: Einstieg über einfache Use Cases (z. B. Terminplanung, Routenoptimierung), danach abstrahieren zu Funktionsprinzipien, Grenzen und Gestaltungsoptionen.
- Systemdenken fördern: Entscheidungen entstehen in Prozessen. Lernende modellieren einfache Entscheidungsbäume oder Workflows mit und ohne KI und experimentieren dabei auch mit alternativen Gestaltungen wie Vibe Coding
- Gestaltungsspielräume sichtbar machen: Unterschiedliche Parameter (Zieldefinition, Trainingsdaten, Modellwahl) führen zu unterschiedlichen Ergebnissen – dies wird als Lernanlass genutzt.
- Verantwortung und Kontrolle thematisieren: Wer trägt Verantwortung bei automatisierten Entscheidungen? Wie lässt sich „Human-in-the-Loop“ konkret umsetzen?
- Toolkritik integrieren: Lernende prüfen, ob KI-Systeme für eine Aufgabe geeignet sind, und bewerten Risiken wie Bias, mangelnde Erklärbarkeit, Halluzinationen oder Ressourcenverbrauch.
- Ökologische Effekte reflektieren: Auch funktionale KI-Anwendungen verursachen Rechen- und Energieaufwand. Nachhaltigkeit wird als kritischer Bewertungsfaktor einbezogen.

3.7. Lernfeld 7: Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI

Titel

Lernen, leben und Beziehungen pflegen mit und trotz KI. selbstbestimmt und selbstwirksam im digitalen Wandel

Begründung: Der Titel greift die individuelle und soziale Perspektive im Umgang mit KI auf, insbesondere im Kontext von Bildung und selbstgesteuerter Lebens- und Gemeinschaftsgestaltung. Lernende sollen nicht nur digitale Lern- und Unterstützungssysteme nutzen können, sondern auch die Konsequenzen der KI-Nutzung auf Lernen, Sozialleben und Identität bewusst wahrnehmen, reflektieren und Bewältigungsstrategien nutzen oder entwickeln. Im Mittelpunkt steht die Verbindung von kalibrierter Vertrauensbildung, reflektierter technologischer Nutzung, psychischem Wohlbefinden und lebenslanger Lernfähigkeit.

Zielformulierung – kurz

Lernende nutzen KI-Systeme bewusst für Lernen, Selbstorganisation und Gemeinschaftsgestaltung. Sie reflektieren Chancen und Risiken, entwickeln Bewältigungsstrategien und dokumentieren ihre Entscheidungen über Umfang und Folgen des KI-Einsatzes (z. B. für Lernprozesse, Beziehungen, Identität).

Zielformulierung – lang

Lernende setzen KI-Systeme bewusst zur Unterstützung ihres Lernens, ihrer Selbstorganisation sowie ihrer Lebens- und Gemeinschaftsgestaltung ein. Sie analysieren und erörtern Chancen und Risiken, entwickeln Bewältigungsstrategien für eine resiliente und selbstbestimmte Nutzung und dokumentieren dabei ihre Entscheidungen über Umfang und Konsequenzen des KI-Einsatzes zur Lebens- und Gemeinschaftsgestaltung (z.B. Lernprozesse, soziale Beziehungen, Identitätsentwicklung).

Lernergebnisse (kognitiv und mit Haltungsperspektive)

BASIS	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	abgedeckt auch in ¹³
Die Lernenden nennen einfache Bewältigungsstrategien, um negative Konsequenzen von KI-Nutzung in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen und Identitätsentwicklung zu reduzieren oder zu vermeiden. [LE7B#1]	Erinnern	4.3	AILIT

¹³ Die Verweise in dieser Spalte zeigen auf, in welchen anderen Best Practice Curricula zu KI ähnliche Lernergebnisse inkludiert sind. Die Abkürzungen stehen für folgende Quellen:

- 3S Studie = 3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellinger, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf
- AILIT = OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailliteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AILITFramework_ReviewDraft.pdf
- Elements of AI = Universität Helsinki. (o. J.). Elements of AI. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>
- KI-Campus = KI-Campus. (o. J.). KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>
- KI-Richtlinie = EU(2024), *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689
- LeapAI = AI Leap Initiative. (2025). AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

Lernende benennen einfache, typische Vor- und Nachteile des KI-Einsatzes im Alltag in Bezug auf Lernen, soziale Beziehungen, Selbstorganisation und individuelle Entwicklung. [LE7B#2]	Erinnern	0.4	KI-Campus, AILIT
Lernende benennen Merkmale vermenschlichten Designs (z. B. simulierte Empathie, personalisierte Ansprache, Avatare) und nennen einfache Beispiele, wie diese ihr Nutzungshaltung beeinflussen. [LE7B#3]	Erinnern	2.6	AILIT
Lernende nutzen einfache KI-gestützte Lern- oder Selbstorganisationssysteme (z. B. Terminplaner, adaptive Lernplattform). [LE7B#4]	Anwenden	0.2	
Lernende beschreiben ein eigenes Nutzungserlebnis mit einem KI-gestützten Lern-, Beratungs- oder Organisationstool und nennen Unterschiede zu einer Nutzung ohne KI. [LE7B#5]	Verstehen	5.4	Ergänzung nach Konsultation

AUFBAU	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	abgedeckt auch in
Lernende wählen aus vorgegebenen Beispielen geeignete Bewältigungsstrategien für eine ausgewogene und selbstgesteuerte Nutzung von KI- Tools aus. [LE7A#1]	Verstehen	4.3	LeapAI
Lernende nutzen unter Anleitung ein KI-System in einer Alltagssituation zum Lernen, der Selbstorganisation oder Beratung und beschreiben anschließend, wie hilfreich es für sie war. [LE7A#2]	Verstehen	0.2	Elements of AI
Lernende beschreiben eigene Lernprozesse (z.B. informelles, non-formales, formales Lernen) und nennen einfache Möglichkeiten, wie KI diese unterstützen oder behindern kann. [LE7A#3]	Verstehen	5.4	Ergänzung nach Konsultation
Lernende beobachten und beschreiben, wie digitale Feedbackmechanismen in KI-gestützten Tools ihr Lernverhalten, ihr soziales Verhalten oder Identitätsentwicklung beeinflussen können (z.B. Motivation durch Lob; Echokammer-Effekte etc.). [LE7A#4]	Verstehen	2.6	

VERTIEFUNG	Taxonomie	DigComp 2.3 AT	abgedeckt auch in
Lernende beschreiben und diskutieren an einem konkreten Beispiel Zielkonflikte zwischen Effizienz, Selbstoptimierung, möglichen Kompetenzverlusten und Wohlbefinden. [LE7V#1]	Analysieren (geführt)	4.3	KI-Campus, 3S-Studie
Lernende tauschen Erfahrungen über KI-Nutzung im Lernen, Arbeiten, Privatleben oder der Freiwilligenarbeit aus und halten zentrale Erkenntnisse gemeinsam fest. [LE7V#2]	Verstehen	2.2	Grundschober & Pallhuber (2025)
Lernende entwickeln und begründen anhand vorgegebener Leitfragen ihre Haltung zur nachhaltigen und	Bewerten (geführt)	0.4	Ergänzung nach Konsultation

selbstbestimmten Weiterentwicklung im digitalen Wandel, sowohl individuell als auch gesellschaftlich. [LE7V#3]			
Lernende planen und erproben unter Anleitung einfache Lern- und Arbeitsprozesse mit Unterstützung von KI-Systemen und reflektieren deren Einfluss auf Selbststeuerung, Lern- und Lebensprozesse, Wohlbefinden und Kompetenzbewahrung. [LE7V#4]	Anwenden / Bewerten (geführt)	5.2	

Didaktische Hinweise

Typische Anwendungsfelder & Problemstellung als Ausgangspunkt für Lernergebnisse

Anwendungsfelder	Problemstellung	Ausgangspunkt für LE
Individuelle Entwicklung & Gesundheit	Eine 15-jährige Schülerin nutzt nach einem Umzug intensiv einen KI-Companion, der ihr zuhört und Trost spendet. In der neuen Klasse ist sie eher zurückhaltend und schüchtern. Beim Kommunizieren KI-Companion fühlt sie sich verstanden und kann ganz sie selbst sein. Welche Chancen bietet die Kommunikation mit dem Companion und welche Risiken entstehen, wenn reale Kontakte verdrängt werden? Und wie lässt sich ein gesundes Gleichgewicht zwischen KI-Begleitung und echten Beziehungen halten?	LE7B#3, LE7B#1, LE7A#4, LE7V#1, LE7V#3
Selbstorganisation & Alltag	Ein Angestellter nutzt eine KI-App für Terminplanung und To-do-Listen. Anfangs hilft sie, den Überblick zu behalten, doch bald fühlt er sich durch ständige Erinnerungen getrieben und gestresst. Wie kann er die App so einstellen, dass sie entlastet, statt überfordert? Welche Strategien helfen, Kontrolle und Selbstwirksamkeit zu bewahren, z. B. eigene Prioritäten setzen, Pausen einplanen oder Benachrichtigungen reduzieren?	LE7B#2, LE7B#4, LE7A#1, LE7A#2, LE7V#1
Freiwilligenarbeit	Eine Gruppe junger Erwachsener engagiert sich ehrenamtlich in einem Jugendverein. Zur Planung und Vorbereitung von Aktivitäten nutzen sie eine KI-App, die Aufgaben verteilt, Ideen für Veranstaltungen sammelt und Feedback zu Texten oder Flyern gibt. Einige merken, dass sie dadurch schneller Ergebnisse erzielen, andere fühlen sich aber weniger beteiligt, weil die KI viele Aufgaben übernimmt. Wie können die Freiwilligen ihre Erfahrungen mit der KI gemeinsam reflektieren, voneinander lernen und Regeln entwickeln, damit Selbstorganisation, Beteiligung und Wohlbefinden in der Gruppe gewahrt bleiben?	LE7B#5, LE7A#2, LE7V#2, LE7V#4

Hilfreiche didaktische Prinzipien und thematische Fokuspunkte

Der Kompetenzerwerb in Lernfeld 7 erfolgt über einen reflexiven, erfahrungsbasierten Lernprozess, der Selbstwahrnehmung, digitale Praxis und kritische Bewertung miteinander verknüpft. Lernende beobachten ihr eigenes Verhalten im Umgang mit KI-gestützten Lern-, Selbstorganisations- oder Gesundheitstools, analysieren deren Wirkung auf Motivation, Aufmerksamkeit und Wohlbefinden und entwickeln darauf aufbauend selbstbestimmte

Strategien für nachhaltiges Lernen und Arbeiten im digitalen Wandel. Dabei steht nicht die reine Toolnutzung, sondern die bewusste und gesunde Gestaltung von Lernprozessen im Mittelpunkt.

- Vom Erleben zur Reflexion: Digitale Routinen beobachten, Wirkung wahrnehmen, persönliche Schlüsse ziehen.
- Subjektive Perspektiven stärken: Achtsamkeit, Selbstregulation und Selbstwirksamkeit als Lernziele, im Bewusstsein, dass KI diese sowohl unterstützen (z. B. durch Feedback, Vereinfachung, Zugänglichkeit) als auch beeinträchtigen kann.
- Fehlerfreundliche Feedbackkultur fördern: Lernende analysieren Rückmeldelogiken von KI-Systemen und vergleichen diese mit menschlichem Feedback, um Unterschiede in Emotionalität, Selbstkritik und gesellschaftlichen Leistungsansprüchen zu erkennen und konstruktiv zu nutzen
- Selbststeuerung fördern statt automatisieren: Tools nicht unreflektiert nutzen, sondern aktiv steuern und begrenzen. Vertrauen in KI kalibrieren und realistische Einschätzung zu Funktionen entwickeln.
- Vergleich menschlicher und algorithmischer Lernlogik: Was kann KI gut? Was können Menschen gut? Welche Vor- und Nachteile gibt es bei der Nutzung von KI im Lernprozess?
- Gesundheitsbewusstsein als Querschnittsthema: Erholung, Konzentration, mentale Belastung mitdenken sowie Herausforderungen von Einsamkeit in Zeitalter von AI Companions, die Reziprozität und Fürsorge imitieren.
- Peer-Lernen und geteilte Reflexion: Erfahrungen austauschen, voneinander lernen, Strategien erproben und für den persönlichen Kontext anpassen.

4. Schlussreflexion und notwendige nächste Schritte

Das vorliegende Basiscurriculum mit seinen sieben Lernfeldern bietet einen strukturierten Rahmen, um KI-Bildung systematisch, anschlussfähig und zugleich praxisnah zu gestalten. Es verbindet technische Grundlagen, gesellschaftlich-ethische Reflexion und alltagsnahe Anwendungsszenarien zu einem kohärenten Basiscurriculum das Orientierung im digitalen Wandel gibt und den Weg für eine nachhaltige Kompetenzentwicklung ebnet.

- **Bürger:innen** erhalten damit erstmals eine niedrighschwellige und zugleich fundierte Möglichkeit, sich eigenständig mit Künstlicher Intelligenz auseinanderzusetzen. Die Lernfelder sind so formuliert, dass auch ohne Vorwissen zentrale Fragen verständlich werden. Damit können Lernende nicht nur ihren eigenen Kompetenzstand einschätzen, sondern auch reflektierte Entscheidungen über den Umgang mit KI im Alltag, im Beruf und im gesellschaftlichen Zusammenleben treffen.
- **Bildungsanbieter:innen** finden mit den Lernfeldern eine solide Grundlage, um kompetenzorientierte und modulare Bildungsangebote zu entwickeln. Die klare Struktur erlaubt eine einfache curriculare Integration, während die inhaltliche Offenheit genügend Raum für unterschiedliche Zielgruppen, Kontexte und didaktische Zugänge lässt. Gleichzeitig schaffen die Lernfelder eine gemeinsame Sprache, die Angebote vergleichbar macht, Qualitätssicherung erleichtert und Evaluation ermöglicht.
- **Bildungspolitik und Steuerung** können das Curriculum nutzen, um eine systematische und überprüfbare Kompetenzentwicklung im Bereich KI-Bildung zu unterstützen. Durch die Anschlussfähigkeit an bestehende Rahmenwerke (z. B. DigComp EU, DigComp AT, EU-KI-Richtlinie) sowie die Orientierung an didaktischen Standards wird Transparenz geschaffen, Vergleichbarkeit erhöht und die Grundlage für nachhaltigen Transfer in unterschiedliche Bildungsbereiche gelegt.

Notwendige nächste Schritte

Damit das Curriculum wirksam werden kann, sind mehrere, nächste Schritte zu empfehlen:

1. Zielgruppenspezifische Adaption

Die Lernfelder müssen für verschiedene Zielgruppen (z. B. Schüler:innen, Eltern, Beschäftigte, Führungskräfte, Senior:innen) differenziert aufbereitet werden. Dabei gilt es zu prüfen, welche Lernergebnisse für die jeweilige Zielgruppe besonders relevant sind, welche Problemstellungen einen hohen Praxisbezug haben und wie didaktische Zugänge gestaltet werden müssen, um Motivation und Wirksamkeit zu fördern.

2. Kompetenzaufbau bei Lehrenden

Für die Umsetzung braucht es qualifizierte Lehrkräfte und Trainer:innen, die drei komplementäre Kompetenzbereiche verbinden: Fachwissen über KI, Praxiswissen im Umgang mit Anwendungen sowie KI-Didaktik (Grundschober & Pallhuber, 2025). Besonders relevant in Bezug auf KI-Didaktik ist die kompetenzorientierte Gestaltung von Lernprozessen und Leistungsfeststellungsmethoden im Sinne von Constructive Alignment (Biggs und Tang 2011). Das Basiscurriculum bietet hierfür eine Grundlage, sollte jedoch durch Aus- und Weiterbildungsprogramme ergänzt werden. Trans- und interdisziplinäre Kooperation mit Stakeholdern aus Praxisfeldern ist dabei zentral, um realitätsnahe Problemstellungen einzubeziehen.

3. Pilotierung und Evaluation

Pilotprojekte für konkrete Zielgruppen sollen zeigen, wie die Lernfelder in der Praxis wirken. Dabei sind nicht nur Lernerfolge zu erfassen, sondern auch Fragen von Akzeptanz, Motivation und Transfer. Die Ergebnisse können als Grundlage für die Weiterentwicklung des Curriculums dienen.

4. Doppelte Rolle von KI bedenken: KI auch in Fachwissen einbetten

KI sollte sowohl als Lernziel (Erwerb grundlegender Kompetenzen) als auch als Lernwerkzeug (Unterstützung beim Lernen in anderen Bereichen) verstanden werden (Grundschober & Pallhuber, 2025). Dieses Potenzial eröffnet neue Lernwege, die über das Thema KI hinausreichen.

5. Aufbau einer qualitätsgesicherten Sammlung von Lehr- und Lernressourcen

Um Multiplikation und nachhaltige Wirkung zu erreichen, ist der Aufbau einer Plattform zu empfehlen, auf der Lernaktivitäten, Praxisbeispiele und Materialien (z. B. OER z.B. im OER-Hub¹⁴) systematisch gesammelt und geteilt werden. Ein einheitliches Template für die Dokumentation von Lernaktivitäten würde sicherstellen, dass Materialien übertragbar und anschlussfähig sind.

6. Aufbau und Erprobung eines Zertifizierungsverfahrens für Bildungsanbieter:innen und Lehrende

Eine Version eines möglichen Zertifizierungsverfahrens könnte so ausschauen, dass Bildungsanbieter:innen und Lehrende das Basiscurriculum zunächst in Pilotformaten erproben, Rückmeldungen der Lernenden auswerten und ihre Angebote daraufhin überarbeiten. Auf Basis einer dokumentierten Pilotierung, Überarbeitung und Evaluation können sie ihre Materialien und Konzepte als OER und/oder für die Prüfung der Komptabilität mit dem KI-Basiscurriculum einreichen. Bei erfolgreicher Umsetzung und Qualitätssicherung erhalten sie ein Zertifikat, das ihre Kompetenz in der Anwendung des KI-Basiscurriculums und im Lernen und Lehren zur Förderung von KI-Kompetenz ausweist. Bildungsanbieter:innen können, sobald in allen Lernfeldern mindestens eine Lehrperson zertifiziert ist, ein Gesamtzertifikat beantragen, das die vollständige und qualitätsgesicherte Umsetzung des Basiscurriculums in ihrer Einrichtung bestätigt.

7. Regelmäßige Aktualisierung

Angesichts der schnellen technologischen Entwicklungen ist es erforderlich, die Lernfelder in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Während die grundlegenden Lernergebnisse möglichst stabil bleiben sollten, müssen neue Problemstellungen, gesellschaftliche Dynamiken und didaktische Erkenntnisse fortlaufend integriert werden, um Aktualität, Relevanz und Anschlussfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten.

Das Basiscurriculum stellt einen entscheidenden Schritt dar, um KI-Kompetenzen in der Breite der Gesellschaft zu fördern. Es bietet Orientierung, schafft Vergleichbarkeit und eröffnet konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für Bildungspraxis und -politik. Seine Wirksamkeit wird sich jedoch erst in der Übersetzung in konkrete Kontexte, in der Qualifizierung von Lehrenden und in der gemeinsamen Weiterentwicklung durch eine lernende Bildungscommunity zeigen. Nur wenn diese nächsten Schritte konsequent umgesetzt werden, kann KI-Bildung dazu beitragen, Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe im digitalen Wandel nachhaltig zu stärken.

¹⁴ "Open Education Austria": <https://www.openeducation.at/> oder "Suchmaschine für offene Bildungsressourcen aus dem österreichischen Hochschulraum": <https://oerhub.at/>

5. Literatur- und Quellenverzeichnis

Anderson, L. W., Krathwohl, D. R. (2001). *A taxonomy for learning, teaching, and assessing: A Revision of Bloom's Taxonomy of Educational Objectives*. New York: Longman.

Biggs, J. B., & Tang, C. (2011). *Teaching for Quality Learning at University: What the Student Does*. Society for Research into Higher Education & Open University Press.

Grundschober, I., & Pallhuber, P. (2025). Der AI-Act und das KI-Trilemma: Herausforderungen und Chancen für die Professionalisierung des Personals in der beruflichen und betrieblichen Weiterbildung. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 48, 1–25. <https://www.bwpat.de/ausgabe/48/grundschober-pallhuber>

3S, Hefler, G., Steinheimer, E., Fellingner, J., Langotsch, F., & Pittrof, T. (2025, Juli). *Marktanalyse Weiterbildungsangebot „KI-Kompetenzen“* (Endbericht). OeAD. https://oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/Bildung_Digital/Digitale_Kompetenzen/Medien/2025_Endbericht_Marktanalyse_Weiterbildungsangebot_KI-Kompetenzen.pdf

AI4T Projekt. (o. J.). *AI4T – Artificial Intelligence for and by Teachers (Erasmus+-Programm)*. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.ai4t.eu/>

AI Leap Initiative. (2025). *AI Leap 2025: Estonia sets the standard for AI in education*. Tallinn: e-Estonia. Abgerufen von <https://e-estonia.com/ai-leap-2025-estonia-sets-ai-standard-in-education/>

DigComp 2.2 EU - The Digital Competence framework for citizens. (2022), Publications Office of the European Union. Abgerufen von <https://data.europa.eu/doi/10.2760/115376>

DigComp 2.3 AT – Digitales Kompetenzmodell für Österreich. (2023). *Kompetenzmodell Digitale Kompetenzen Österreich (Version 2.3)*. Wien: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) / OeAD. Abgerufen von <https://www.digitalekompetenzen.gv.at/>

EU (2024). *Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence Act)*. Amtsblatt der Europäischen Union. Abgerufen von https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689

KI-Campus. (o. J.). *KI-Campus – Die Lernplattform für Künstliche Intelligenz*. Abgerufen im April 2025 von <https://ki-campus.org/>

OECD & Europäische Kommission. (2025). *Empowering learners for the age of AI: Ein Rahmenwerk für KI-Kompetenz in der Primar- und Sekundarbildung (Review Draft)*. Paris/Brüssel: OECD-Publishing & Europäische Kommission. Abgerufen von https://ailiteracyframework.org/wp-content/uploads/2025/05/AI_Lit_Framework_ReviewDraft.pdf

Universität Helsinki. (o. J.). *Elements of AI*. Abgerufen im Oktober 2025 von <https://www.elementsofai.com/>